

Tanzsportpokal - Rheinland-Pfalz- - Baden Württemberg- -Meisterschaften –

Reglement

(geändert: 08.09.2019)

Version 1.3

Final Draft

Dieses Reglement gilt vorbehaltlich der endgültigen Zustimmung durch die Landesdelegiertentagung

Inhaltsverzeichnis

Version	3
Datum	3
Änderung	3
1.0	3
24.11.2012	3
Initiale Erstellung (TB)	3
1.1	3
15.01.2013	3
Formatierungsänderung, Anpassung	3
Schwierigkeitsgrad (SEW)	3
1.2	3
14.02.2013	3
Redaktionelle Änderungen (SEW)	3
Einstufung der Klassen	3
Tanzrichtungen	3
101 – Gardetanz Gruppen / Polka-Marsch	4
102 – Gardetanz Gruppen / Polka-Marsch mit Hebefiguren	7
201 – Gardetanz Solisten	10
301 – Gardetanz Paare	13
401 – Showtänze /Themen Tänze bzw. Freestyle ohne Hebungen	16
402 – Showtänze /Themen Tänze bzw. Freestyle mit Hebungen	19
403 – Showtänze Modern (Jazztanz)	22
404 – Showtänze Modern (Jazztanz) mit Hebefiguren	24
05 – Showtanz Paare/Duo ohne Hebungen	26
406 – Showtanz Paare/Duo mit Hebungen	28
408 – Showtanz /Themen Tanz bzw. Freestyle Solisten	33
501 – Majoretten-/Majoretzentänze (ähnlich wie Twirlingtänze) mit Baton	35
502 – Majoretten – Majoretzentänze (ähnlich wie Twirlingtänze) mit Baton und Hilfsmittel	37
503 – Majoretten – Majoretzentänze Duo/Paare (ähnlich wie Twirlingtänze) mit Baton	39
505 – Majoretten – Majoretzentänze Solo (ähnlich wie Twirlingtänze) mit Baton	43
601 - Cheerleadertänze	47
602- Männerballet, Thementanz ohne Hebungen	50
603 – Männerballet- Thementänze mit Hebungen	52
Zusatzhinweise zur Musik	56
Verstöße	56
Punkterechnung	56
Wertungs-/Schulnoten	56
Durchschnittspunktwert / Rang	56

Änderungsverzeichnis:

<i>Version</i>	<i>Datum</i>	<i>Änderung</i>
1.0	24.11.2012	Initiale Erstellung (TB)
1.1	15.01.2013	Formatierungsänderung, Anpassung Schwierigkeitsgrad (SEW)
1.2	14.02.2013	Redaktionelle Änderungen (SEW)
1.3	08.09.2019	Redaktionelle Änderung Klassenanpassung

Einstufung der Klassen

Alle Tänzer und Tänzerinnen sowie Tanzsportgruppen werden abhängig der Tanzrichtungen in 4 Klassen unterteilt:

Kinderklasse	bis 5 Jahre, außer Konkurrenz (mit Bewertung)	Jahrgänge TSP 2019
Jugendklasse	6 bis 10 Jahre,	2014 und jünger
Juniorenklasse	11 bis 14 Jahre,	2008-2013
Seniorenklasse	ab 15 Jahre.	2004-2007
		Ab 2003 und älter

Sollten mehr als 30 %, oder maximal 3 Personen der Tänzer und Tänzerinnen einer Tanzsportgruppe das 6., 11. oder 15. Lebensjahr erreicht haben, erfolgt die Eingruppierung in der nächst Höhere Klasse.

Gruppenstärke: muss mindestens 6 Personen betragen.

Tanzrichtungen

Wertungsbestimmungen für Kinder-, Jugend-, Junioren- und Seniorenklasse werden nachfolgend beschrieben.

101 – Gardetanz Gruppen / Polka-Marsch

a) Kurzbeschreibung der Tanzrichtung

Hier geht es um gerade Haltung, zackige und exakte Bewegungsabläufe. Auf Gradlinigkeit und Genauigkeit ist zu achten. Die Bühne soll voll ausgenutzt werden. In der Choreographie ist auf die Vielfalt der Schritte und erkennbare Formationswechsel zu achten.

Würfe der Partner/in wie bei Rock on Roll üblich, sind nicht erlaubt.

b) Kostüme

Zur Vollständigkeit eines weiblichen Tanzkostüms gehört:

- Oberteil und Rock oder Kleid
- mit oder ohne Petticoat
- Spitzenhose oder Body
- einheitliche Strumpfhosen
- einheitliche Tanzstiefel
- einheitliche Frisuren mit oder ohne Hut oder Perücken mit Hut

Für männliche Teilnehmer gilt:

- einteiliger Anzug oder
- Oberteil mit Hose
- einheitliche Tanzstiefel

Es ist darauf zu achten das die Herrenuniform passend zur Damenuniform ist.

c) Musik

Die Musik muss in der Kinder- und Jugendklasse, Junioren,- Seniorenklasse 2 bis 5 Minuten lang sein.

d) Wertungsbestimmungen nach Wertungssparte sortiert für Kinder- Jugend, Junioren- und Seniorenklasse:

Präsentation

Um einen optimalen Eindruck auf Publikum und Wertungsrichter zu erreichen ist folgendes zu beachten:

- Souveränität im tänzerischen Vortrag
- Natürliche Ausstrahlung
- Einheitlichkeit der Frisuren
- Ordnung und Sauberkeit der Kostüme und Tanzstiefel
- Tanzdisziplin
- Aufbau von Kondition
- Ordentliche Musikqualität

Synchronisation /Ausführung

Es sind folgende Faktoren wichtig:

- Die Harmonie der Tanzschritte und Kombinationen zur Musik (Takt)
- Der Bewegungsablauf sollte fließend sein
- Die Geschwindigkeit der Musik sollte den Schritten und Figuren so angepasst sein, dass ein ruhiges und sauberes Austanzen gewährleistet ist

Bühnenaufteilung

Der Tanz sollte nach dem Mittelpunkt der Bühne ausgerichtet werden. Die Tiefe und Breite der Bühne ist voll auszunutzen.

Choreographie

Sie ist die Formgebung des Tanzes. Hier ist die Vielfalt der Schrittkombinationen und Formationen gefordert. Hier sollte ein Gleichklang der Tanzschritte zur Musik erfolgen. Die Aktiven sollten konditionell und leistungsmäßig nicht überfordert werden. Schwierigkeiten sind im Tanz gleichmäßig zu verteilen, ebenso sind mehrfache wiederholende Figuren, Tanzpassagen und Formationen zu vermeiden. Erst die vielfältige Ausführung und Originalität ergeben das Gesamtbild der Choreographie.

Schwierigkeitsgrad

Es muss unterschieden werden zwischen:

- Kinderklasse bis 5 Jahre, außer Konkurrenz (mit Bewertung)
- Jugendklasse 6 bis 10 Jahre,
- Juniorenklasse 11 bis 14 Jahre,
- Seniorenklasse ab 15 Jahre.

Der unterschiedliche Schwierigkeitsgrad ist notwendig um einen kontinuierlichen Aufbau von der Kinder-, Jugend-, Junioren-, bis in die Seniorenklasse zu gewährleisten, ohne den Aktiven körperlich wie mental zu überfordern.

Aus der Vielfältigkeit von Schritten, Sprüngen, und Akrobatik (z.B: Rad, Battements 90°/160°/180° , Krakowiak, Spagat, Drehungen setzt sich die Punktzahl des Schwierigkeitsgrades zusammen.

Nicht 100 % beherrschte Schwierigkeiten führen zu Punktabzug.

Wertungsbogen

Wertungssparte		Bewertung		Bemerkung
1	Präsentation	1.1	Souveränität, natürliche Ausstrahlung, Erkennbarkeit des Gruppencharakters-gleichberechtigtes miteinander Tanzen Altersgerechte Zusammenstellung	
		1.2	Einheitliche Frisuren, Kostüme, Sauberkeit, Make Up, Kopfschmuck oder Hut	
2	Synchronisation, Ausführung	2.1	Harmonie (zwischen Tanzschritte + Takt), Fließender Bewegungsablauf	
		2.2	Exaktheit/Synchronität aller Bein, Arm, Kopf und Körperbewegungen	
3	Bühnenaufteilung	3.1	Bühnenausnutzung (Tiefe, Breite) und Mittelpunkt	
		3.2	Klare Präsentation aller choreografischer Bilder	
4	Choreographie	4.1	Formationen, Gleichklang, Tanzschritte zur Musik	
		4.2	Verteilung der Schwierigkeiten im Tanz bzw. keine konditionelle Überforderung	
5	Schwierigkeitsgrad	5.1	Vielfältigkeit der Schrittvariationen und Kombinationen,	
		5.2	Vielfältigkeit der Akrobatikelenen-te/Schwierigkeiten	

102 – Gardetanz Gruppen / Polka-Marsch mit Hebefiguren

a) Kurzbeschreibung der Tanzrichtung

Hier geht es um gerade Haltung, zackige und exakte Bewegungsabläufe. Auf Gradlinigkeit und Genauigkeit ist zu achten. Die Bühne soll voll ausgenutzt werden. In der Choreographie ist auf die Vielfalt der Schritte und Formationswechsel zu achten.

Würfe der Partner/in wie bei Rock on Roll üblich sind nicht erlaubt.

Zusätzlich müssen mindestens drei unterschiedliche Hebungen vorhanden sein. Anfangs- und Schlusshebungen zählen genauso dazu.

b) Kostüme

Zur Vollständigkeit eines weiblichen Tanzkostüms gehört:

- Oberteil und Rock oder Kleid
- mit oder ohne Petticoat
- Spitzenhose oder Body
- einheitliche Strumpfhosen
- einheitliche Tanzstiefel
- einheitliche Frisuren mit oder ohne Hut oder Perücken mit Hut

Für männliche Teilnehmer gilt:

- einteiliger Anzug oder
- Oberteil mit Hose
- einheitliche Tanzstiefel

Es ist darauf zu achten das die Herrenuniform passend zur Damenuniform ist.

c) Musik

Die Musik muss in der Kinder- und Jugendklasse, Junioren,- Seniorenklasseklasse 2 bis 5 Minuten lang sein.

d) Wertungsbestimmungen nach Wertungssparte sortiert für Kinder- Jugend, Junioren- und Seniorenklasse:

Präsentation

Um einen optimalen Eindruck auf Publikum und Wertungsrichter zu erreichen ist folgendes zu beachten:

- Souveränität im tänzerischen Vortrag
- Natürliche Ausstrahlung
- Einheitlichkeit der Frisuren
- Ordnung und Sauberkeit der Kostüme und Tanzstiefel
- Tanzdisziplin
- Aufbau von Kondition
- Ordentliche Musikqualität

Synchronisation /Ausführung

Es sind folgende Faktoren wichtig:

- Die Harmonie der Tanzschritte und Kombinationen zur Musik (Takt)
- Der Bewegungsablauf sollte fließend sein
- Die Geschwindigkeit der Musik sollte den Schritten und Figuren so angepasst sein, dass ein ruhiges und sauberes Austanzen gewährleistet ist

Bühnenaufteilung

Es ist zu beachten:

Der Tanz sollte nach dem Mittelpunkt der Bühne ausgerichtet werden. Die Tiefe und Breite der Bühne ist voll auszunutzen.

Choreographie

Sie ist die Formgebung des Tanzes. Hier ist die Vielfalt der Schrittkombinationen und Formationen gefordert. Hier sollte ein Gleichklang der Tanzschritte zur Musik erfolgen. Die Tänzer/innen sollten konditionell und leistungsmäßig nicht überfordert werden. Schwierigkeiten sind im Tanz gleichmäßig zu verteilen, ebenso sind mehrfache wiederholende Figuren, Tanzpassagen und Formationen zu vermeiden. Erst die vielfältige Ausführung und Originalität ergeben das Gesamtbild der Choreographie.

Schwierigkeitsgrad

Es muss unterschieden werden zwischen:

- Kinderklasse bis 5 Jahre, außer Konkurrenz (mit Bewertung)
- Jugendklasse 6 bis 10 Jahre,
- Juniorenklasse 11 bis 14 Jahre,
- Seniorenklasse ab 15 Jahre.

Der unterschiedliche Schwierigkeitsgrad ist notwendig um einen kontinuierlichen Aufbau von der Kinder-, Juniorenklasse bis in die Seniorenklasse zu gewährleisten, ohne den Aktiven körperlich wie mental zu überfordern.

Aus der Vielfältigkeit von Schritten, Sprüngen, und Akrobatik (z.B: Rad, Battements 90°/160°/180° , Krakowiak, Spagat, Drehungen setzt sich die Punktzahl des Schwierigkeitsgrades zusammen.

Nicht 100 % beherrschte Schwierigkeiten führen zu Punktabzug.

Zusätzlich müssen mindestens drei unterschiedliche Hebungen vorhanden sein. Anfangs- und Schlusshebungen zählen genauso dazu.

Hebungen dürfen in der Kinder- und Jugendklasse nicht über den Kopf erfolgen, Ab der Juniorenklasse kann über den Kopf gehoben werden. In der Seniorenklasse gelten keine Beschränkungen.

Wertungsbogen

Wertungssparte		Bewertung		Bemerkung
1	Präsentation	1.1	Souveränität, natürliche Ausstrahlung, Erkennbarkeit des Gruppencharakters-gleichberechtigtes miteinander Tanzen Altersgerechte Zusammenstellung	
		1.2	Einheitliche Frisuren, Kostüme, Sauberkeit, Make Up, Kopfschmuck oder Hut	
2	Synchronisation, Ausführung	2.1	Harmonie (zwischen Tanzschritte + Takt), Fließender Bewegungsablauf	
		2.2	Exaktheit/Synchronität aller Bein, Arm, Kopf und Körperbewegungen	
3	Bühnenaufteilung	3.1	Bühnenausnutzung (Tiefe, Breite) und Mittelpunkt	
		3.2	Klare Präsentation aller choreografischer Bilder	
4	Choreographie	4.1	Formationen, Gleichklang, Tanzschritte zur Musik	
		4.2	Verteilung der Schwierigkeiten im Tanz bzw. keine konditionelle Überforderung	
5	Schwierigkeitsgrad	5.1	Vielfältigkeit der Schrittvariationen und Kombinationen,	
		5.2	Vielfältigkeit der Akrobatikemente/Schwierigkeiten - Hebungen	

201 – Gardetanz Solisten

b) Kurzbeschreibung der Tanzrichtung

Hier geht es um gerade Haltung und exakte Bewegungsabläufe. Auf Gradlinigkeit und Genauigkeit ist zu achten.

Darüber hinaus wird im Solo besonders Wert auf die Präsentation und Synchronisation zur Musik gelegt. Es müssen mindestens 50 % Tanzschritte geboten werden. Die Solisten sollen die Bühne in ihrer vollen Breite und Tiefe ausnutzen. Auf Schrittviefalt am Platz und in der Bewegung und Platzwechsel ist zu achten.

c) Kostüme

Zur Vollständigkeit eines weiblichen Tanzkostüms gehört:

- Oberteil und Rock oder Kleid
- mit oder ohne Petticoat
- Spitzenhose oder Body
- einheitliche Strumpfhosen
- einheitliche Tanzstiefel
- einheitliche Frisuren mit oder ohne Hut oder Perücken mit Hut

Für männliche Teilnehmer gilt:

- einteiliger Anzug oder
- Oberteil mit Hose
- einheitliche Tanzstiefel

d) Musik

Die Musik muss in der Kinder und Jugendklasse 2 bis 2,5 Minuten lang sein. Ab der Juniorenklasse 2 bis 3,5 Minuten lang sein.

e) Wertungsbestimmungen nach Wertungssparte sortiert für Kinder-, Jugend-, Junioren-, und Seniorenklasse:

Präsentation

Um einen optimalen Eindruck auf Publikum und Wertungsrichter zu erreichen ist folgendes zu beachten:

- Souveränität im tänzerischen Vortrag
- Natürliche Ausstrahlung
- Einheitlichkeit der Frisuren
- Ordnung und Sauberkeit der Kostüme und Tanzschuhe
- Tanzdisziplin
- Aufbau von Kondition
- Ordentliche Musikqualität

Synchronisation /Ausführung

Es sind folgende Faktoren wichtig:

- Die Harmonie der Tanzschritte und Kombinationen zur Musik (Takt)
- Der Bewegungsablauf sollte fließend sein
- Die Geschwindigkeit der Musik sollte den Schritten und Figuren so angepasst sein, dass ein ruhiges und sauberes Austanzen gewährleistet ist

Bühnenaufteilung

Es ist zu beachten:

Der Tanz sollte nach dem Mittelpunkt der Bühne ausgerichtet werden. Die Tiefe und Breite der Bühne ist voll aus zu nutzen.

Choreographie

Sie ist die Formgebung des Tanzes. Hier ist die Vielfalt der Schrittkombinationen und Formationen gefordert. Hier sollte ein Gleichklang der Tanzschritte zur Musik erfolgen. Die Tänzer/innen sollten konditionell und leistungsmäßig nicht überfordert werden. Schwierigkeiten sind im Tanz gleichmäßig zu verteilen. Mehrfach Wiederholungen führen zu Punktabzug. Erst die vielfältige Ausführung und Originalität ergeben das Gesamtbild der Choreographie.

Es müssen mindestens 50 % Tanzschritte dargeboten werden.

Schwierigkeitsgrad

Es muss unterschieden werden zwischen:

- Kinderklasse bis 5 Jahre, außer Konkurrenz (mit Bewertung)
- Jugendklasse 6 bis 10 Jahre,
- Juniorenklasse 11 bis 14 Jahre,
- Seniorenklasse ab 15 Jahre.

Der unterschiedliche Schwierigkeitsgrad ist notwendig um einen kontinuierlichen Aufbau von der Kinder-, Jugend-, Juniorenklasse bis in die Seniorenklasse zu gewährleisten, ohne den Aktiven körperlich wie mental zu überfordern.

Aus der Vielfältigkeit von Schritten, Sprüngen, und Akrobatik (z.B: Rad, Battements 90°/160°/180° , Spagat, Drehungen setzt sich die Punktzahl des Schwierigkeitsgrades zusammen.

Nicht 100 % beherrschte Schwierigkeiten führen zu Punktabzug.

Wertungsbogen

Wertungssparte		Bewertung		Bemerkung
1	Präsentation	1.1	Souveränität, natürliche Ausstrahlung, Tanzdisziplin, Temperament, Kondition, Musikqualität	
		1.2	Frisur, Kostüm, Sauberkeit, Make Up, Kopfschmuck/Bedeckung	
2	Synchronisation, Ausführung	2.1	Harmonie (zwischen Tanzschritten, Schwierigkeiten + Takt), Fließender Bewegungsablauf	
		2.2	Exaktheit, Synchronität zur Musik	
3	Bühnenaufteilung	3.1	Ausgewogene Bühnenausnutzung (Tiefe, Breite) und Mittelpunkt	
		3.2	Klare Präsentation der Choreographie	
4	Choreographie	4.1	Schrittkombinationen, Gleichklang des Tanzes, Tanzschritte zur Musik ohne mehrfache Wiederholungen, Ausgewogenheit Tanz/Akrobatik	
		4.2	Verteilung der Schwierigkeiten im Tanz bzw. keine konditionelle Überforderung	
5	Schwierigkeitsgrad	5.1	Vielfältigkeit der Schrittvariationen und Kombinationen,	
		5.2	Vielfältigkeit der Akrobatik-elemente/Schwierigkeiten	

301 – Gardetanz Paare

b) Kurzbeschreibung der Tanzrichtung

Hier geht es um gerade, zackige und exakte Bewegungsabläufe. Auf Gradlinigkeit und Genauigkeit ist zu achten.

Darüber hinaus wird bei Paaren besonderen Wert auf die Präsentation und Synchronisation zur Musik und Tanzpartner gelegt. Weiterhin ist auf die Harmonie (Größe, Alter) der Tanzpartner großen Wert zu legen. Es müssen mindestens 50 % Tanzschritte geboten werden. Auf Schrittvielfalt am Platz und in der Bewegung und Platzwechsel ist zu achten.

Zusätzlich müssen mindestens drei unterschiedliche Hebungen vorhanden sein. Anfangs- und Schlusshebungen zählen genauso dazu.

c) Kostüme

Zur Vollständigkeit eines weiblichen Tanzkostüms gehört:

- Oberteil und Rock oder Kleid
- mit oder ohne Petticoat
- Spitzenhose oder Body
- einheitliche Strumpfhosen
- einheitliche Tanzstiefel
- einheitliche Frisuren mit oder ohne Hut oder Perücken mit Hut

Für männliche Teilnehmer gilt:

- einteiliger Anzug oder
- Oberteil mit Hose
- einheitliche Tanzstiefel

Es ist darauf zu achten das die Herrenuniform passend zur Damenuniform ist.

d) Musik

Die Musik muss in der Kinder und Jugendklasse 2 bis 2,5 Minuten lang sein. Ab der Juniorenklasse 2 bis 3,5 Minuten lang sein.

e) Wertungsbestimmungen nach Wertungssparte sortiert für Kinder- Jugend, Junioren,- und Seniorenklasse:

Präsentation

Um einen optimalen Eindruck auf Publikum und Wertungsrichter zu erreichen ist folgendes zu beachten:

- Souveränität im tänzerischen Vortrag
- Natürliche Ausstrahlung
- Einheitlichkeit der Frisuren
- Ordnung und Sauberkeit der Kostüme und Tanzstiefel
- Tanzdisziplin
- Aufbau von Kondition
- Ordentliche Musikqualität

Synchronisation /Ausführung

Es sind folgende Faktoren wichtig:

- Die Harmonie der Tanzschritte und Kombinationen zur Musik (Takt)
- Der Bewegungsablauf sollte fließend sein
- Die Geschwindigkeit der Musik sollte den Schritten und Figuren so angepasst sein, dass ein ruhiges und sauberes Austanzen gewährleistet ist

Bühnenaufteilung

Es ist zu beachten:

Der Tanz soll nach dem Mittelpunkt der Bühne ausgerichtet werden. Die Tiefe und Breite der Bühne ist voll aus zu nutzen.

Choreographie

Sie ist die Formgebung des Tanzes. Hier ist die Vielfalt der Schrittkombinationen und Formationen gefordert. Hier sollte ein Gleichklang der Tanzschritte zur Musik erfolgen. Die Tänzer/innen sollten konditionell und leistungsmäßig nicht überfordert werden. Schwierigkeiten sind im Tanz gleichmäßig zu verteilen, ebenso sind mehrfache wiederholende Figuren, Tanzpassagen und Formationen zu vermeiden. Das Paar sollte miteinander tanzen. Erst die vielfältige Ausführung und Originalität ergeben das Gesamtbild der Choreographie.

Es müssen mindestens 50 % Tanzschritte dargeboten werden.

Schwierigkeitsgrad

Es muss unterschieden werden zwischen:

- Kinderklasse bis 5 Jahre, außer Konkurrenz (mit Bewertung)
- Jugendklasse 6 bis 10 Jahre,
- Juniorenklasse 11 bis 14 Jahre,
- Seniorenklasse ab 15 Jahre.

Der unterschiedliche Schwierigkeitsgrad ist notwendig um einen kontinuierlichen Aufbau von der Kinder-, Jugend-, Juniorenklasse bis in die Seniorenklasse zu gewährleisten, ohne den Aktiven körperlich wie mental zu überfordern.

Aus der Vielfältigkeit von Schritten, Sprüngen, Rad, Battements, Spagat, Überschläge, Bogengänge und -varianten, Drehungen setzt sich die Punktzahl des Schwierigkeitsgrades zusammen. Nicht 100 % Akrobatik oder Hebungen führen zu Punktabzug. Zusätzlich müssen mindestens drei unterschiedliche Hebungen vorhanden sein. Anfangs- und Schlusshebungen zählen genauso dazu.

Hebungen dürfen in der Kinder und Jugendklasse nicht über den Kopf erfolgen, Ab der Juniorenklasse kann über den Kopf gehoben werden. In der Seniorenklasse gelten keine Beschränkungen.

Wertungsbogen

Wertungssparte		Bewertung		Bemerkung
1	Präsentation	1.1	Souveränität, natürliche Ausstrahlung, Tanzdisziplin, Temperament, Kondition, Musikqualität	
		1.2	Frisur, Kostüm, Sauberkeit, Make Up, Kopfschmuck/Bedeckung	
2	Synchronisation, Ausführung	2.1	Harmonie (zwischen Tanzschritten, Schwierigkeiten + Takt), Fließender Bewegungsablauf-Harmonie des Tanzpaares. Gleichberechtigtes, harmonisches untereinander	
		2.2	Exaktheit, Synchronität zur Musik	
3	Bühnenaufteilung	3.1	Ausgewogene Bühnenausnutzung (Tiefe, Breite) und Mittelpunkt	
		3.2	Klare Präsentation der Choreographie	
4	Choreographie	4.1	Schrittkombinationen, Gleichklang des Tanzes, Tanzschritte zur Musik ohne mehrfache Wiederholungen, Ausgewogenheit Tanz/Akrobatik	
		4.2	Verteilung der Schwierigkeiten im Tanz bzw. keine konditionelle Überforderung	
5	Schwierigkeitsgrad	5.1	Vielfältigkeit der Schrittvariationen und Kombinationen,	
		5.2	Vielfältigkeit der Akrobatik-elemente/Schwierigkeiten, der Hebungen	Mind. 3 Hebungen

401 – Showtänze /Themen Tänze bzw. Freestyle ohne Hebungen

a) Kurzbeschreibung der Tanzrichtung

- Hier werden Tänze bewertet, die ein Thema oder eine Handlung (Geschichte) erkennbar machen. Diese Tänze können auch frei gestaltet (Freestyle) vertanzt werden.
- Folkloretänze aller Arten sind erlaubt, müssen aber stilgetreu sein
- Musical/Revue
- Thementanz wie: Charlie Chaplin, Clowns, Katzen, Western, o.ä.
- Tanz mit Handlung oder Geschichte Märchen, Rollenspiel, frei erfundene Erzählungen.

Es wird Wert auf Schrittvierfalt gelegt. Bilder, Aufstellungen und Posen sollen abwechslungsreich und kreativ sein. Sie müssen auf die Betonung in der Musik gesetzt werden. Die Thematik muss verständlich dargestellt und während des ganzen Tanzes durchgängig erkennbar sein. Sie sollte in der Kinder- und Jugendklasse altersgerecht sein.

Zu bewerten sind vor allem: - eigene Ideenvielfalt- Überraschungseffekte, Phantasie, Witz, Humor, Dramatik, Begeisterungswirkung, Körpersprache

Das Tanzthema muss vor Beginn des Tanzes, bei einem Tanzturnier, gemeldet werden.

b) Kostüme

Die Kostüme müssen das Tanzthema, bzw. die Geschichte des dargebrachten Tanzes unterstreichen. Bei folkloristischen Tänzen müssen diese stilgetreu sein. Sie dürfen nicht gegen Anstand und gute Sitten verstoßen.

c) Musik

Die Musik muss auf das entsprechende Tanzthema abgestimmt sein. Sie muss in der Kinder- und Jugendklasse 3 – 5 min, in der Junioren- und Seniorenklasse 5 bis 7 Minuten lang sein.

d) Wertungsbestimmungen nach Wertungssparte sortiert für Kinder- Jugend, Junioren- und Seniorenklasse

Präsentation

Um einen optimalen Eindruck auf Publikum und Wertungsrichter zu erreichen ist folgendes zu beachten:

- Souveränität im tänzerischen Vortrag
- Natürliche Ausstrahlung
- Ordnung und Sauberkeit der Kostüme
- Tanzdisziplin
- Aufbau von Kondition
- Ordentliche Musikqualität

Kostüme

Der Ideenreichtum und die Originalität in Verbindung mit der Musik und dem gewählten Tanzthema ergibt die entsprechende Punktzahl.

Es muss unterschieden werden zwischen:

- Kinderklasse bis 5 Jahre, außer Konkurrenz (mit Bewertung)
- Jugendklasse 6 bis 10 Jahre,
- Juniorenklasse 11 bis 14 Jahre,
- Seniorenklasse ab 15 Jahre.

Der unterschiedliche Schwierigkeitsgrad ist notwendig um einen kontinuierlichen Aufbau von der Kinder- Jugend-, Juniorenklasse bis in die Seniorenklasse zu gewährleisten, ohne die Tänzer/innen körperlich wie mental zu überfordern.

Choreographie ist die Formgebung des Tanzes. Hier ist die Vielfalt der Schrittkombinationen und Formationen gefordert. Hier sollte ein Gleichklang der Tanzschritte zur Musik erfolgen. Die Aktiven sollten konditionell und leistungsmäßig nicht überfordert werden. Schwierigkeiten sind im Tanz gleichmäßig zu verteilen. Erst die vielfältige Ausführung und Originalität ergeben das Gesamtbild der Choreographie.

Idee und Umsetzung des Themas

Die Idee und die Umsetzung sollten zum gewählten Thema ganzgenau dargebracht werden in Original Stil oder als Persiflage. Die Thematik muss verständlich dargestellt und während des ganzen Tanzes durchgängig erkennbar sein. Sie sollte in der Kinder- und Jugendklasse altersgerecht sein.

Zu bewerten sind vor allem: - eigene Ideenvielfalt- Überraschungseffekte, Phantasie, Witz, Humor, Dramatik, Begeisterungswirkung, Körpersprache

Das Tanzthema muss vor Beginn des Tanzes, bei einem Tanzturnier, gemeldet werden.

Musik

Die Musik muss auf das entsprechende Tanzthema abgestimmt sein. Sie muss in der Kinder- und Jugendklasse 3 – 5 min, in der Junioren- und Seniorenklasse 5 bis 7 Minuten lang sein.

Das Kostüm, die Musik und die Idee sollen zusammenpassen.

Tanztechnik und Ausführung

Diese beinhaltet die Körperbeherrschung z.B. Körperspannung und Kondition. Außerdem ist auf Synchronisation, korrekte Ausführung, Einhaltung von Linien sowie die volle Bühnenausnutzung zu achten

Wertungssparte		Bewertung		Bemerkung
1	Präsentation	1.1	Souveränität, natürliche Ausstrahlung, Tanzdisziplin, Kondition	
		1.2	Verbindung der Musik zum gewählten Thema, Musikqualität	
2	Thema/Kostüme	2.1	Ideenreichtum, Thema ganzgenau zum Originalstil oder Originalität eigene Ideenvielfalt- Überraschungseffekte, Phantasie, Witz, Humor, Dramatik, Begeisterungswirkung, Körpersprache	
		2.2	Ideenreichtum des Kostüms, Ordnung und Sauberkeit der Kostüme, Make-Up passend zum Thema	
3	Choreographie	3.1	Schrittvielfalt, Bilder, vertanzte Formationswechsel, Gleichklang, Tanzschritte zur Musik, passend zum Thema ohne mehrfache Wiederholungen	
		3.2	Verteilung der Schwierigkeiten im Tanz bzw. keine konditionelle Überforderung	
4	Synchronität/Ausführung	4.1	Harmonie (zwischen Tanzschritte + Takt), Fließender Bewegungsablauf	
		4.2	Exaktheit/Synchronität aller Bein, Arm, Kopf und Körperbewegungen	
5	Schwierigkeitsgrad	5.1	Vielfältigkeit der Schrittkombinationen und Kombinationen,	
		5.2	Vielfältigkeit der Schwierigkeit und Kombinationen/Akrobatikenelemente	

402 – Showtänze /Themen Tänze bzw. Freestyle mit Hebungen

a) Kurzbeschreibung der Tanzrichtung

- Hier werden Tänze bewertet, die ein Thema oder eine Handlung (Geschichte) erkennbar machen. Diese Tänze können auch frei gestaltet (Freestyle) vertanzt werden.
- Folkloretänze aller Arten sind erlaubt, müssen aber stilgetreu sein
- Musical/Revue
- Thementanz wie: Charlie Chaplin, Clowns, Katzen, Western, o.ä.
- Tanz mit Handlung oder Geschichte Märchen, Rollenspiel, frei erfundene Erzählungen.
- Es wird Wert auf Schrittvielfalt gelegt. Bilder, Aufstellungen und Posen sollen abwechslungsreich und kreativ sein. Sie müssen auf die Betonung in der Musik gesetzt werden. Das Tanzthema muss bei Anmeldung gemeldet werden.

b) Kostüme

Die Kostüme müssen das Tanzthema, bzw. die Geschichte des dargebrachten Tanzes unterstreichen. Bei folkloristischen Tänzen müssen diese stilgetreu sein. Sie dürfen nicht gegen Anstand und gute Sitten verstoßen.

d) Musik

Die Musik muss auf das entsprechende Tanzthema abgestimmt sein. Sie muss in der Kinder- und Jugendklasse 3 – 5 min, in der Junioren- und Seniorenklasse 5 bis 7 Minuten lang sein.

b) Wertungsbestimmungen nach Wertungssparte sortiert für Kinder- Jugend-, Junioren- und Seniorenklasse

Präsentation

Um einen optimalen Eindruck auf Publikum und Wertungsrichter zu erreichen ist folgendes zu beachten:

- Souveränität im tänzerischen Vortrag
- Natürliche Ausstrahlung
- Ordnung und Sauberkeit der Kostüme
- Tanzdisziplin
- Aufbau von Kondition
- Ordentliche Musikqualität

Kostüme

Der Ideenreichtum und die Originalität in Verbindung mit der Musik und dem gewählten Tanzthema ergibt die entsprechende Punktzahl.

Es muss unterschieden werden zwischen:

- Kinderklasse bis 5 Jahre, außer Konkurrenz (mit Bewertung)
- Jugendklasse 6 bis 10 Jahre,
- Juniorenklasse 11 bis 14 Jahre,
- Seniorenklasse ab 15 Jahre.

Der unterschiedliche Schwierigkeitsgrad ist notwendig um einen kontinuierlichen Aufbau von der Kinder-, Jugend-, Juniorenklasse bis in die Seniorenklasse zu gewährleisten, ohne den Aktiven körperlich wie mental zu überfordern.

Choreographie ist die Formgebung des Tanzes. Hier ist die Vielfalt der Schrittkombinationen und Formationen gefordert. Hier sollte ein Gleichklang der Tanzschritte zur Musik erfolgen. Die Aktiven sollten konditionell und leistungsmäßig nicht überfordert werden. Schwierigkeiten sind im Tanz gleichmäßig zu verteilen.

Die Thematik muss verständlich dargestellt und während des ganzen Tanzes durchgängig erkennbar sein. Sie sollte in der Kinder- und Jugendklasse altersgerecht sein.

Zu bewerten sind vor allem: - eigene Ideenvielfalt- Überraschungseffekte, Phantasie, Witz, Humor, Dramatik, Begeisterungswirkung, Körpersprache

Erst die vielfältige Ausführung und Originalität ergeben das Gesamtbild der Choreographie.

In dieser Kategorie müssen zusätzlich mindestens drei unterschiedliche Hebungen, die harmonisches Gesamtbild der Gruppe abgeben (z.B: Pyramide, Fächer, u.s.w.) vorhanden sein. Diese können auch als Anfangs- bzw. Schlusshebung sein.

Hebungen dürfen in der Kinder- und Jugendklasse nicht über den Kopf erfolgen, Ab der Juniorenklasse kann über den Kopf gehoben werden. In der Seniorenklasse gelten keine Beschränkungen.

Idee und Umsetzung des Themas

Die Idee und die Umsetzung sollte zum gewählten Thema ganzgenau dargebracht werden in Original Stil oder als Persiflage. Das Kostüm, die Musik und die Idee sollen zusammenpassen.

Tanztechnik und Ausführung

Diese beinhaltet die Körperbeherrschung z.B. Sprungkraft, Körperspannung und Kondition. Außerdem ist auf Synchronisation, korrekte Ausführung sowie die volle Bühnenausnutzung zu achten.

Wertungsbogen

Wertungssparte		Bewertung		Bemerkung
1	Präsentation	1.1	Souveränität, natürliche Ausstrahlung, Tanzdisziplin, Kondition	
		1.2	Verbindung der Musik zum gewählten Thema, Musikqualität	
2	Thema/Kostüme	2.1	Ideenreichtum, Thema ganzgenau zum Originalstil oder Originalität eigene Ideenvielfalt- Überraschungseffekte, Phantasie, Witz, Humor, Dramatik, Begeisterungswirkung, Körpersprache	
		2.2	Ideenreichtum des Kostüms, Ordnung und Sauberkeit der Kostüme, Make-Up passend zum Thema	
3	Choreographie	3.1	Schrittvielfalt, Bilder, vertanzte Formationswechsel/Hebungen, Gleichklang, Tanzschritte zur Musik, passend zum Thema ohne mehrfache Wiederholungen	
		3.2	Verteilung der Schwierigkeiten im Tanz bzw. keine konditionelle Überforderung	
4	Synchronität/Ausführung	4.1	Harmonie (zwischen Tanzschritte + Takt), Fließender Bewegungsablauf, Ausgewogenheit Tanz/Hebungen	
		4.2	Exaktheit/Synchronität aller Bein, Arm, Kopf und Körperbewegungen, Auf,- Abbau der Hebungen	
5	Schwierigkeitsgrad	5.1	Vielfältigkeit der Schrittkombinationen und Kombinationen,	
		5.2	Vielfältigkeit der Schwierigkeit und Kombinationen/Akrobatikelemente, Formationen, Hebungen	

403 – Showtänze Modern (Jazztanz)

a) Kurzbeschreibung der Tanzrichtung

- Hier werden Tänze bewertet, die Mischformen von verschiedenen Jazz-Stilrichtungen, Modern, Ballett und artverwandten Tanzrichtungen beinhalten.
- Es wird Wert auf Formationswechsel und Linienführung, Vielfalt der Schrittkombinationen, Bilder und Posen, Raumaufteilung, Umsetzung der Musik, Körperbeherrschung z.B. Drehvermögen, Balance, Körperspannung und Kondition gelegt.

b) Kostüme für Showtanz Modern (Jazztanz)

Die Kostüme sollten aus Body, Gymnastikhose mit Gymnastikanzug oder durchgehender Gymnastikanzug bestehen. Auf einheitliches Schuhwerk ohne Absatz ist zu achten. Barfuß tanzen ist erlaubt. Die Kostüme dürfen nicht gegen Anstand und gute Sitten verstoßen.

c) Musik

Die Musik muss auf das entsprechende Tanzthema abgestimmt sein. Sie muss in der Kinder- und Jugendklasse 3 – 5 min, in der Junioren- und Seniorenklasse 5 bis 7 Minuten lang sein.

d) Wertungsbestimmungen nach Wertungssparte sortiert für Kinder- Jugend-, Junioren- und Seniorenklasse

Präsentation

Um einen optimalen Eindruck auf Publikum und Wertungsrichter zu erreichen ist folgendes zu beachten:

- Souveränität im tänzerischen Vortrag
- Natürliche Ausstrahlung
- Ordnung und Sauberkeit der Kostüme
- Tanzdisziplin
- Aufbau von Kondition
- Ordentliche Musikqualität

Synchronisation /Ausführung

Es sind folgende Faktoren wichtig:

- Die Harmonie der Tanzschritte und Kombinationen zur Musik (Takt)
- Der Bewegungsablauf sollte fließend sein
- Die Geschwindigkeit der Musik sollte den Schritten und Figuren so angepasst sein, dass ein ruhiges und sauberes Austanzen gewährleistet ist

Bühnenaufteilung

Es ist zu beachten:

Der Tanz soll nach dem Mittelpunkt der Bühne ausgerichtet werden. Die Tiefe und Breite der Bühne ist voll auszunutzen.

Choreographie

Sie ist die Formgebung des Tanzes. Hier ist die Vielfalt der Schrittkombinationen und Formationen gefordert. Hier sollte ein Gleichklang der Tanzschritte zur Musik erfolgen. Die Aktiven sollten konditionell und leistungsmäßig nicht überfordert werden. Schwierigkeiten sind im Tanz gleichmäßig zu verteilen, ebenso sind mehrfache wiederholende Figuren, Tanzpassagen und Formationen zu vermeiden. Erst die vielfältige Ausführung und Originalität ergeben das Gesamtbild der Choreographie.

Schwierigkeitsgrad

Es muss unterschieden werden zwischen:

- Kinderklasse bis 5 Jahre, außer Konkurrenz (mit Bewertung)
- Jugendklasse 6 bis 10 Jahre,
- Juniorenklasse 11 bis 14 Jahre,
- Seniorenklasse ab 15 Jahre.

Der unterschiedliche Schwierigkeitsgrad ist notwendig um einen kontinuierlichen Aufbau von der Kinder-, Jugend-, Juniorenklasse bis in die Seniorenklasse zu gewährleisten, ohne die Tänzer/innen körperlich wie mental zu überfordern.

Aus der Vielfältigkeit von Schritten, Sprüngen, Akrobatik, Drehungen und den urtypischen Schritt-kombinationen des Jazztanzes setzt sich die Punktzahl des Schwierigkeitsgrades zusammen. Nicht 100% Akrobatik führt zu Punktabzug.

Wertungsbogen

Wertungssparte		Bewertung		Bemerkung
1	Präsentation	1.1	Souveränität, natürliche Ausstrahlung, Tanzdisziplin, Kondition	
		1.2	Musikqualität	
2	Thema/Kostüme	2.1	Ideenreichtum, eigene Ideenvielfalt-Überraschungseffekte, Phantasie, Witz, Humor, Dramatik, Begeisterungswirkung, Körpersprache	
		2.2	Ideenreichtum des Kostüms, Ordnung und Sauberkeit der Kostüme, Make-Up	
3	Choreographie	3.1	Schrittvielfalt, Bilder, vertanzte Formationswechsel, Gleichklang, Tanzschritte zur Musik, ohne mehrfache Wiederholungen	
		3.2	Verteilung der Schwierigkeiten im Tanz bzw. keine konditionelle Überforderung	
4	Synchronität/Ausführung	4.1	Harmonie (zwischen Tanzschritte + Takt), Fließender Bewegungsablauf	
		4.2	Exaktheit/Synchronität aller Bein, Arm, Kopf und Körperbewegungen	
5	Schwierigkeitsgrad	5.1	Vielfältigkeit der Schrittkombinationen und Kombinationen,	
		5.2	Vielfältigkeit der Schwierigkeit und Kombinationen/Akrobatikelemente	

404 – Showtänze Modern (Jazztanz) mit Hebefiguren

a) Kurzbeschreibung der Tanzrichtung

- Hier werden Tänze bewertet, die Mischformen von verschiedenen Jazz-Stilrichtungen, Modern, Ballett und artverwandten Tanzrichtungen beinhalten.
- Es wird Wert auf Formationswechsel und Linienführung, Vielfalt der Schrittkombinationen, Bilder und Posen, Raumaufteilung, Umsetzung der Musik, Körperbeherrschung, Körperspannung und Kondition gelegt.
- *Zusätzlich müssen mindestens drei unterschiedliche Hebungen vorhanden sein. Anfangs- und Schlusshebungen zählen genauso dazu.*

b) Kostüme für Showtanz Modern (Jazztanz)

Die Kostüme sollten aus Body, Gymnastikhose mit Gymnastikanzug oder durchgehender Gymnastikanzug bestehen. Auf einheitliches Schuhwerk ohne Absatz ist zu achten. Barfuß tanzen ist erlaubt. Die Kostüme dürfen nicht gegen Anstand und gute Sitten verstoßen.

c) Musik

Die Musik muss auf das entsprechende Tanzthema abgestimmt sein. Sie muss in der Kinder- und Jugendklasse 3 – 5 min, in der Junioren- und Seniorenklasse 5 bis 7 Minuten lang sein.

d) Wertungsbestimmungen nach Wertungssparte sortiert für Kinder- Jugend-, Junioren- und Seniorenklasse

Präsentation

Um einen optimalen Eindruck auf Publikum und Wertungsrichter zu erreichen ist folgendes zu beachten:

- Souveränität im tänzerischen Vortrag
- Natürliche Ausstrahlung
- Ordnung und Sauberkeit der Kostüme
- Tanzdisziplin
- Aufbau von Kondition
- Ordentliche Musikqualität

Synchronisation /Ausführung

Es sind folgende Faktoren wichtig:

- Die Harmonie der Tanzschritte und Kombinationen zur Musik (Takt)
- Der Bewegungsablauf sollte fließend sein
- Die Geschwindigkeit der Musik sollte den Schritten und Figuren so angepasst sein, dass ein ruhiges und sauberes Austanzen gewährleistet ist

Bühnenaufteilung

Es ist zu beachten:

Der Tanz soll nach dem Mittelpunkt der Bühne ausgerichtet werden. Die Tiefe und Breite der Bühne ist voll auszunutzen.

Choreographie

Sie ist die Formgebung des Tanzes. Hier ist die Vielfalt der Schrittkombinationen und Formationen gefordert. Hier sollte ein Gleichklang der Tanzschritte zur Musik erfolgen. Die Aktiven sollten konditionell und leistungsmäßig nicht überfordert werden. Schwierigkeiten sind im Tanz gleichmäßig zu verteilen. Erst die vielfältige Ausführung und Originalität ergeben das Gesamtbild der Choreographie.

Schwierigkeitsgrad

Es muss unterschieden werden zwischen:

- Kinderklasse bis 5 Jahre, außer Konkurrenz (mit Bewertung)
- Jugendklasse 6 bis 10 Jahre,
- Juniorenklasse 11 bis 14 Jahre,
- Seniorenklasse ab 15 Jahre.

Der unterschiedliche Schwierigkeitsgrad ist notwendig um einen kontinuierlichen Aufbau von der Kinder- Jugend-, Juniorenklasse bis in die Seniorenklasse zu gewährleisten, ohne die Tänzer/innen körperlich wie mental zu überfordern.

Aus der Vielfältigkeit von Schritten, Sprüngen, Akrobatik, Drehungen und den urtypischen Schritt-kombinationen des Jazztanzes setzt sich die Punktzahl des Schwierigkeitsgrades zusammen. Zusätzlich müssen mindestens drei unterschiedliche Hebungen im Gesamtbild vorhanden sein. Anfangs- und Schlusshebungen zählen genauso dazu.

Nicht 100% beherrschte Akrobatik führen zu Punktabzug.

Hebungen dürfen in der Kinder- und Jugendklasse nicht über den Kopf erfolgen, Ab der Juniorenklasse kann über den Kopf gehoben werden. In der Seniorenklasse gelten keine Beschränkungen.

Wertungsbogen

Wertungssparte		Bewertung		Bemerkung
1	Präsentation	1.1	Souveränität, natürliche Ausstrahlung, Tanzdisziplin, Kondition	
		1.2	Musikqualität	
2	Thema/Kostüme	2.1	Ideenreichtum, eigene Ideenvielfalt-Überraschungseffekte, Phantasie, Witz, Humor, Dramatik, Begeisterungswirkung, Körpersprache	
		2.2	Ideenreichtum des Kostüms, Ordnung und Sauberkeit der Kostüme, Make-Up	
3	Choreographie	3.1	Schrittviefalt, Bilder, vertanzte Formationswechsel/Hebungen, Gleichklang, Tanzschritte zur Musik, ohne mehrfache Wiederholungen	
		3.2	Verteilung der Schwierigkeiten im Tanz bzw. keine konditionelle Überforderung	
4	Synchronität/Ausführung	4.1	Harmonie (zwischen Tanzschritte + Takt), Fließender Bewegungsablauf, Ausgewogenheit Tanz/Hebungen	
		4.2	Exaktheit/Synchronität aller Bein, Arm, Kopf und Körperbewegungen, Auf,- Abbau der Hebungen	
5	Schwierigkeitsgrad	5.1	Vielfältigkeit der Schritt-kombinationen und Kombinationen,	
		5.2	Vielfältigkeit der Schwierigkeit und Kombinationen/Akrobatikelemente, Formationen, Hebungen	Mind. 3 verschiedene Hebungen

05 – Showtanz Paare/Duo ohne Hebungen

(weibl.-männl/männl.-männl/weibl.-weibl)

a) Kurzbeschreibung der Tanzrichtung

- Hier werden Tänze bewertet, die ein Thema oder eine Handlung (Geschichte) erkennbar machen. Diese Tänze können auch frei gestaltet (Freestyle) vertanzt werden.
- Folkloretänze aller Arten sind erlaubt, müssen aber stilgetreu sein
- Musical/Revue
- Thementanz wie: Charlie Chaplin, Clowns, Katzen, Western, o.ä.
- Tanz mit Handlung oder Geschichte Märchen, Rollenspiel, frei erfundene Erzählungen. Es wird Wert auf Schrittvierfalt und Figurenvierfalt gelegt. Bilder, Aufstellungen und Posen sollen abwechslungsreich und kreativ sein. Sie müssen auf die Betonung in der Musik gesetzt werden. Eigene Ideenvierfalt- Überraschungseffekte, Phantasie, Witz, Humor, Dramatik, Begeisterungswirkung, Körpersprache
Das Tanzthema muss bei Anmeldung bekannt gegeben werden.

b) Kostüme

Die Kostüme müssen das Tanzthema, bzw. die Geschichte des dargebrachten Tanzes unterstreichen. Bei folkloristischen Tänzen müssen diese stilgetreu sein. Sie dürfen nicht gegen Anstand und gute Sitten verstoßen.

c) Musik

Die Musik muss auf das entsprechende Tanzthema abgestimmt sein. Sie muss in der Kinder- und Jugendklasse 3 – 5 min, in der Junioren- und Seniorenklasse 5 bis 7 Minuten lang sein.

d) Wertungsbestimmungen nach Wertungssparte sortiert für Kinder-, Jugend-, Junioren- und Seniorenklasse

Präsentation

Um einen optimalen Eindruck auf Publikum und Wertungsrichter zu erreichen ist folgendes zu beachten:

- Souveränität im tänzerischen Vortrag
- Natürliche Ausstrahlung
- Ordnung und Sauberkeit der Kostüme
- Tanzdisziplin
- Aufbau von Kondition
- Ordentliche Musikqualität

Kostüme

Der Ideenreichtum und die Originalität in Verbindung mit der Musik und dem gewählten Tanzthema ergibt die entsprechende Punktzahl.

Choreographie

Es muss unterschieden werden zwischen:

- Kinderklasse bis 5 Jahre, außer Konkurrenz (mit Bewertung)
- Jugendklasse 6 bis 10 Jahre,
- Juniorenklasse 11 bis 14 Jahre,
- Seniorenklasse ab 15 Jahre.

Der unterschiedliche Schwierigkeitsgrad ist notwendig um einen kontinuierlichen Aufbau von der Kinder-, Jugend-, Juniorenklasse bis in die Seniorenklasse zu gewährleisten, ohne die Tänzer/innen körperlich wie mental zu überfordern.

Choreographie ist die Formgebung des Tanzes. Hier ist die Vielfalt der Schrittkombinationen und Formationen gefordert. Hier sollte ein Gleichklang der Tanzschritte zur Musik erfolgen. Die Tänzer/innen sollten konditionell und leistungsmäßig nicht überfordert werden. Schwierigkeiten sind im Tanz gleichmäßig zu verteilen. Eigene Ideenvielfalt- Überraschungseffekte, Phantasie, Witz, Humor, Dramatik, Begeisterungswirkung, Körpersprache
Erst die vielfältige Ausführung und Originalität ergeben das Gesamtbild der Choreographie.

Idee und Umsetzung des Themas

Die Idee und die Umsetzung sollte zum gewählten Thema ganzgenau dargebracht werden in Original Stil oder als Persiflage. Das Kostüm, die Musik und die Idee sollen zusammenpassen.

Tanztechnik und Ausführung

Diese beinhaltet die Körperbeherrschung z.B. Sprungkraft, Körperspannung und Kondition. Außerdem ist auf Synchronisation, korrekte Ausführung, Einhaltung von Linien sowie die volle Bühnenausnutzung zu achten. Die Tanzpartner sollen miteinander tanzen.

Wertungsbogen

Wertungssparte		Bewertung	Bemerkung
1	Präsentation	1.1	Souveränität, natürliche Ausstrahlung, Tanzdisziplin, Temperament, Kondition, Musikqualität
		1.2	Frisur, Kostüm, Sauberkeit, Make Up, Kopfschmuck/Bedeckung passend zum Thema
2	Synchronisation, Ausführung	2.1	Harmonie (zwischen Tanzschritten, Schwierigkeiten + Takt), Fließender Bewegungsablauf-Harmonie des Tanzpaares. Gleichberechtigtes, harmonisches untereinander
		2.2	Exaktheit, Synchronität zur Musik
3	Bühnenaufteilung	3.1	Ausgewogene Bühnenausnutzung (Tiefe, Breite) und Mittelpunkt
		3.2	Klare Präsentation der Choreographie
4	Choreographie	4.1	Schrittkombinationen, Gleichklang des Tanzes, Tanzschritte zur Musik ohne mehrfache Wiederholungen, Ausgewogenheit Tanz/Akrobatik passend zum Thema
		4.2	Verteilung der Schwierigkeiten im Tanz bzw. keine konditionelle Überforderung
5	Schwierigkeitsgrad	5.1	Vielfältigkeit der Schrittvariationen und Kombinationen,
		5.2	Vielfältigkeit der Akrobatik-elemente/Schwierigkeiten

406 – Showtanz Paare/Duo mit Hebungen

(weibl.-männl./männl.-männl./weibl.-weibl)

a) Kurzbeschreibung der Tanzrichtung

- Hier werden Tänze bewertet, die ein Thema oder eine Handlung (Geschichte) erkennbar machen. Diese Tänze können auch frei gestaltet (Freestyle) vertanzt werden.
- Folkloretänze aller Arten sind erlaubt, müssen aber stilgetreu sein
- Musical/Revue
- Thementanz wie: Charlie Chaplin, Clowns, Katzen, Western, o.ä.
- Tanz mit Handlung oder Geschichte Märchen, Rollenspiel, frei erfundene Erzählungen. Es wird Wert auf Schrittvelfalt und Figurenvelfalt gelegt. Bilder, Aufstellungen und Posen sollen abwechslungsreich und kreativ sein. Sie müssen auf die Betonung in der Musik gesetzt werden. Eigene Ideenvelfalt- Überraschungseffekte, Phantasie, Witz, Humor, Dramatik, Begeisterungswirkung, Körpersprache
Das Tanzthema muss bei Anmeldung bekannt gegeben werden.
- *Zusätzlich müssen mindestens drei unterschiedliche Hebungen vorhanden sein. Anfangs- und Schlusshebungen zählen genauso dazu.*

b) Kostüme

Die Kostüme müssen das Tanzthema, bzw. die Geschichte des dargebrachten Tanzes unterstreichen. Bei folkloristischen Tänzen müssen diese stilgetreu sein. Sie dürfen nicht gegen Anstand und gute Sitten verstoßen.

c) Musik

Musik muss auf das entsprechende Tanzthema abgestimmt sein. Sie muss in der Kinder- und Jugendklasse 3 – 5 min, in der Junioren- und Seniorenklasse 5 bis 7 Minuten lang sein.

d)

Präsentation

Um einen optimalen Eindruck auf Publikum und Wertungsrichter zu erreichen ist folgendes zu beachten:

- Souveränität im tänzerischen Vortrag
- Natürliche Ausstrahlung
- Ordnung und Sauberkeit der Kostüme
- Tanzdisziplin
- Aufbau von Kondition
- Ordentliche Musikqualität

Kostüme

Der Ideenreichtum und die Originalität in Verbindung mit der Musik und dem gewählten Tanzthema ergibt die entsprechende Punktzahl.

Choreographie

Es muss unterschieden werden zwischen:

- Kinderklasse bis 5 Jahre, außer Konkurrenz (mit Bewertung)
- Jugendklasse 6 bis 10 Jahre,
- Juniorenklasse 11 bis 14 Jahre,
- Seniorenklasse ab 15 Jahre.

Der unterschiedliche Schwierigkeitsgrad ist notwendig um einen kontinuierlichen Aufbau von der Kinder-, Jugend-, Juniorenklasse bis in die Seniorenklasse zu gewährleisten, ohne die Tänzer/innen körperlich wie mental zu überfordern.

Choreographie ist die Formgebung des Tanzes. Hier ist die Vielfalt der Schrittkombinationen und Formationen gefordert. Hier sollte ein Gleichklang der Tanzschritte zur Musik erfolgen. Die Aktiven sollten konditionell und leistungsmäßig nicht überfordert werden. Schwierigkeiten sind im Tanz gleichmäßig zu verteilen, ebenso sind mehrfache wiederholende Figuren, Tanzpassagen und Formationen zu vermeiden. Erst die vielfältige Ausführung und Originalität ergeben das Gesamtbild der Choreographie.

In dieser Kategorie müssen zusätzlich mindestens drei unterschiedliche Hebungen, die harmonisches Gesamtbild des Paares abgeben vorhanden sein. Diese können auch als Anfangs- bzw. Schlusshebung sein.

Hebungen dürfen in der Kinderklasse nicht über den Kopf erfolgen, Ab der Juniorenklasse kann über den Kopf gehoben werden. In der Seniorenklasse gelten keine Beschränkungen.

Idee und Umsetzung des Themas

Die Idee und die Umsetzung sollte zum gewählten Thema ganzgenau dargebracht werden in Original Stil oder als Persiflage. Das Kostüm, die Musik und die Idee sollen zusammenpassen.

Tanztechnik und Ausführung

Diese beinhaltet die Körperbeherrschung z.B. Sprungkraft, Drehvermögen, Balance, Körperspannung und Kondition. Außerdem ist auf Synchronisation, korrekte Ausführung, Einhaltung von Linien, Abständen und Bildern sowie die volle Bühnenausnutzung zu achten.

f) Wertungsbogen

Wertungssparte		Bewertung		Bemerkung
1	Präsentation	1.1	Souveränität, natürliche Ausstrahlung, Tanzdisziplin, Temperament, Kondition, Musikqualität	
		1.2	Frisur, Kostüm, Sauberkeit, Make Up, Kopfschmuck/Bedeckung passend zum Thema	
2	Synchronisation, Ausführung	2.1	Harmonie (zwischen Tanzschritten, Schwierigkeiten + Takt), Fließender Bewegungsablauf-Harmonie des Tanzpaares. Gleichberechtigtes, harmonisches untereinander	
		2.2	Exaktheit, Synchronität zur Musik	
3	Bühnenaufteilung	3.1	Ausgewogene Bühnenausnutzung (Tiefe, Breite) und Mittelpunkt	
		3.2	Klare Präsentation der Choreographie	
4	Choreographie	4.1	Schrittkombinationen, Gleichklang des Tanzes, Tanzschritte zur Musik ohne mehrfache Wiederholungen, Ausgewogenheit Tanz/Akrobatik passend zum Thema	
		4.2	Verteilung der Schwierigkeiten im Tanz bzw. keine konditionelle Überforderung	
5	Schwierigkeitsgrad	5.1	Vielfältigkeit der Schrittvariationen und Kombinationen,	
		5.2	Vielfältigkeit der Akrobatik-elemente/Schwierigkeiten, Hebungen	Mind. 3 verschiedene Hebungen

407- Showtanz Solisten (Jazztanz)

(Männlich oder weiblich)

Kurzbeschreibung der Tanzrichtung

- Hier werden Tänze bewertet, die Mischformen von verschiedenen Jazz-Stilrichtungen, Modern, Ballett und artverwandten Tanzrichtungen beinhalten.
- Es wird Wert auf Vielfalt der Schrittkombinationen, Umsetzung der Musik, Körperbeherrschung, Körperspannung und Kondition gelegt.

e) Kostüm für Showtanz Modern (Jazztanz)

Das Kostüm sollte aus Body, Gymnastikhose mit Gymnastikanzug oder durchgehender Gymnastikanzug bestehen. Auf geeignetes Schuhwerk ohne Absatz ist zu achten. Barfuß tanzen ist erlaubt. Das Kostüm darf nicht gegen Anstand und gute Sitten verstoßen.

f) Musik

Die Musik muss auf das entsprechende Tanzthema abgestimmt sein. Sie muss in der Kinder- und Jugendklasse 3 – 5 min, in der Junioren- und Seniorenklasse 5 bis 7 Minuten lang sein.

g) Wertungsbestimmungen nach Wertungssparte sortiert für Kinder- Jugend-, Junioren- und Seniorenklasse

Präsentation

Um einen optimalen Eindruck auf Publikum und Wertungsrichter zu erreichen ist folgendes zu beachten:

- Souveränität im tänzerischen Vortrag
- Natürliche Ausstrahlung
- Ordnung und Sauberkeit der Kostüme
- Tanzdisziplin
- Aufbau von Kondition
- Ordentliche Musikqualität

Ausführung

Es sind folgende Faktoren wichtig:

- Die Harmonie der Tanzschritte und Kombinationen zur Musik (Takt)
- Der Bewegungsablauf sollte fließend sein
- Die Geschwindigkeit der Musik sollte den Schritten und Figuren so angepasst sein, dass ein ruhiges und sauberes Austanzen gewährleistet ist

Bühnenaufteilung

Es ist zu beachten:

Der Tanz soll nach dem Mittelpunkt der Bühne ausgerichtet werden. Die Tiefe und Breite der Bühne ist voll auszunutzen.

Choreographie

Sie ist die Formgebung des Tanzes. Hier ist die Vielfalt der Schritte und Kombinationen gefordert. Hier sollte ein Gleichklang der Tanzschritte zur Musik erfolgen. Die Aktiven sollten konditionell und leistungsmäßig nicht überfordert werden. Schwierigkeiten sind im Tanz gleichmäßig zu verteilen. Erst die vielfältige Ausführung und Originalität ergeben das Gesamtbild der Choreographie.

Schwierigkeitsgrad

Es muss unterschieden werden zwischen:

- Kinderklasse bis 5 Jahre, außer Konkurrenz (mit Bewertung)
- Jugendklasse 6 bis 10 Jahre,
- Juniorenklasse 11 bis 14 Jahre,
- Seniorenklasse ab 15 Jahre.

Der unterschiedliche Schwierigkeitsgrad ist notwendig um einen kontinuierlichen Aufbau von der Kinder- Jugend-, Juniorenklasse bis in die Seniorenklasse zu gewährleisten, ohne die Tänzer/innen körperlich wie mental zu überfordern.

Aus der Vielfältigkeit von Schritten, Sprüngen, Akrobatik, Drehungen und den urtypischen Schritt-kombinationen des Jazztanzes setzt sich die Punktzahl des Schwierigkeitsgrades zusammen.

Nicht 100% beherrschte Akrobatik führen zu Punktabzug.

h) Wertungsbogen

Wertungssparte		Bewertung		Bemerkung
1	Präsentation	1.1	Souveränität, natürliche Ausstrahlung, Tanzdisziplin, Temperament, Kondition, Musikqualität	
		1.2	Frisur, Kostüm, Sauberkeit, Make Up, Kopfschmuck/Bedeckung	
2	Synchronisation, Ausführung	2.1	Harmonie (zwischen Tanzschritten, Schwierigkeiten + Takt), Fließender Bewegungsablauf	
		2.2	Exaktheit, Synchronität zur Musik	
3	Bühnenaufteilung	3.1	Ausgewogene Bühnenausnutzung (Tiefe, Breite) und Mittelpunkt	
		3.2	Klare Präsentation der Choreographie	
4	Choreographie	4.1	Schrittkombinationen, Gleichklang des Tanzes, Tanzschritte zur Musik ohne mehrfache Wiederholungen, Ausgewogenheit Tanz/Akrobatik	
		4.2	Verteilung der Schwierigkeiten im Tanz bzw. keine konditionelle Überforderung	
5	Schwierigkeitsgrad	5.1	Vielfältigkeit der Schrittvariationen und Kombinationen,	
		5.2	Vielfältigkeit der Akrobatik-elemente/Schwierigkeiten	

408 – Showtanz /Themen Tanz bzw. Freestyle Solisten

Kurzbeschreibung der Tanzrichtung

- Hier werden Tänze bewertet, die ein Thema oder eine Handlung (Geschichte) erkennbar machen. Diese Tänze können auch frei gestaltet (Freestyle) vertanzt werden.
- Folkloretänze aller Arten sind erlaubt, müssen aber stilgetreu sein
- Musical/Revue
- Thementanz wie: Charlie Chaplin, Clowns, Katzen, Western, o.ä.
- Tanz mit Handlung oder Geschichte Märchen, Rollenspiel, frei erfundene Erzählungen.

Es wird Wert auf Schrittviefalt gelegt. Sie müssen auf die Betonung in der Musik gesetzt werden. Die Thematik muss verständlich dargestellt und während des ganzen Tanzes durchgängig erkennbar sein. Sie sollte in der Kinder- und Jugendklasse altersgerecht sein.

Zu bewerten sind vor allem: - eigene Ideenvielfalt- Überraschungseffekte, Phantasie, Witz, Humor, Dramatik, Begeisterungswirkung, Körpersprache

Das Tanzthema muss vor Beginn des Tanzes, bei einem Tanzturnier, gemeldet werden.

e) Kostüme

Die Kostüme müssen das Tanzthema, bzw. die Geschichte des dargebrachten Tanzes unterstreichen. Bei folkloristischen Tänzen müssen diese stilgetreu sein. Sie dürfen nicht gegen Anstand und gute Sitten verstoßen.

f) Musik

Die Musik muss auf das entsprechende Tanzthema abgestimmt sein. Sie muss in der Kinder- und Jugendklasse 3 – 5 min, in der Junioren- und Seniorenklasse 5 bis 7 Minuten lang sein.

g) Wertungsbestimmungen nach Wertungssparte sortiert für Kinder- Jugend, Junioren- und Seniorenklasse

Präsentation

Um einen optimalen Eindruck auf Publikum und Wertungsrichter zu erreichen ist folgendes zu beachten:

- Souveränität im tänzerischen Vortrag
- Natürliche Ausstrahlung
- Ordnung und Sauberkeit der Kostüme
- Tanzdisziplin
- Aufbau von Kondition
- Ordentliche Musikqualität

Kostüme

Der Ideenreichtum und die Originalität in Verbindung mit der Musik und dem gewählten Tanzthema ergibt die entsprechende Punktzahl.

Choreographie

Es muss unterschieden werden zwischen:

- Kinderklasse bis 5 Jahre, außer Konkurrenz (mit Bewertung)
- Jugendklasse 6 bis 10 Jahre,
- Juniorenklasse 11 bis 14 Jahre,
- Seniorenklasse ab 15 Jahre.

Der unterschiedliche Schwierigkeitsgrad ist notwendig um einen kontinuierlichen Aufbau von der Kinder- Jugend-, Juniorenklasse bis in die Seniorenklasse zu gewährleisten, ohne die Tänzer/innen körperlich wie mental zu überfordern.

Choreographie ist die Formgebung des Tanzes. Hier ist die Vielfalt der Schrittkombinationen und Formationen gefordert. Hier sollte ein Gleichklang der Tanzschritte zur Musik erfolgen. Die Tänzer/innen sollten konditionell und leistungsmäßig nicht überfordert werden. Schwierigkeiten sind im Tanz gleichmäßig zu verteilen. Erst die vielfältige Ausführung und Originalität ergeben das Gesamtbild der Choreographie.

Idee und Umsetzung des Themas

Die Idee und die Umsetzung sollte zum gewählten Thema ganzgenau dargebracht werden in Original Stil oder als Persiflage. Die Thematik muss verständlich dargestellt und während des ganzen Tanzes durchgängig erkennbar sein. Sie sollte in der Kinder- und Jugendklasse altersgerecht sein.

Zu bewerten sind vor allem: - eigene Ideenvielfalt- Überraschungseffekte, Phantasie, Witz, Humor, Begeisterungswirkung, Körpersprache

Musik

Die Musik muss auf das entsprechende Tanzthema abgestimmt sein. Sie muss in der Kinder- und Jugendklasse 3 – 5 min, in der Junioren- und Seniorenklasse 5 bis 7 Minuten lang sein.

Das Kostüm, die Musik und die Idee sollen zusammenpassen.

Tanztechnik und Ausführung

Diese beinhaltet die Körperbeherrschung z.B. Körperspannung und Kondition. Außerdem ist auf korrekte Ausführung sowie die volle Bühnenausnutzung zu achten

Wertungssparte		Bewertung		Bemerkung
1	Präsentation	1.1	Souveränität, natürliche Ausstrahlung, Tanzdisziplin, Temperament, Kondition, Musikqualität	
		1.2	Frisur, Kostüm, Sauberkeit, Make Up, Kopfschmuck/Bedeckung passend zum Thema	
2	Synchronisation, Ausführung	2.1	Harmonie (zwischen Tanzschritten, Schwierigkeiten + Takt), Fließender Bewegungsablauf	
		2.2	Exaktheit, Synchronität zur Musik	
3	Bühnenaufteilung	3.1	Ausgewogene Bühnenausnutzung (Tiefe, Breite) und Mittelpunkt	
		3.2	Klare Präsentation der Choreographie	
4	Choreographie	4.1	Schrittkombinationen, Gleichklang des Tanzes, Tanzschritte zur Musik ohne mehrfache Wiederholungen, Ausgewogenheit Tanz/Akrobatik passend zum Thema	
		4.2	Verteilung der Schwierigkeiten im Tanz bzw. keine konditionelle Überforderung	
5	Schwierigkeitsgrad	5.1	Vielfältigkeit der Schrittvariationen und Kombinationen,	
		5.2	Vielfältigkeit der Akrobatik-elemente/Schwierigkeiten	

501 – Majoretten-/Majoretten tänze (ähnlich wie Twirlingtänze) mit Baton

a) Kurzbeschreibung der Tanzrichtung

- Hier werden Tänze bewertet, die rein mit dem Baton getanzt werden.
- Es wird Wert gelegt auf die Stabarbeit, den Formationswechsel sowie der Raumaufteilung.

b) Kostüme

Das Kostüm sollte der jeweiligen Altersklasse angepasst sein. Body mit Rock, Ganzkörperanzug oder Kleid sollte dem Thema angepasst sein und darf nicht gegen Anstand und gute Sitten verstoßen.

c) Musik

Die Musik muss 3 bis 6 Minuten lang sein.

d) Wertungsbestimmungen nach Wertungssparte sortiert für Kinder-Jugend- Junioren- und Seniorenklasse

Präsentation

Um einen optimalen Eindruck auf Publikum und Wertungsrichter zu erreichen ist folgendes zu beachten:

- Souveränität im tänzerischen Vortrag
- Natürliche Ausstrahlung
- Einheitlichkeit der Frisuren
- Ordnung und Sauberkeit der Kostüme und Fußbekleidung
- Tanzdisziplin
- Aufbau von Kondition
- Ordentliche Musikqualität

Synchronisation/ Ausführung

Es sind folgende Faktoren wichtig:

- Die Stabarbeit im Gleichklang zur Musik (Takt)
- Der Bewegungsablauf sollte fließend sein
- Die Geschwindigkeit der Musik sollte der Stabarbeit so angepasst sein, dass man die Technik erkennt und eine Synchronisation gewährleistet ist.

Bühnenaufteilung

Es ist zu beachten:

Der Tanz soll nach dem Mittelpunkt der Bühne ausgerichtet werden. Die Tiefe und Breite der Bühne ist voll auszunutzen.

Es muss unterschieden werden zwischen:

- Kinderklasse bis 5 Jahre, außer Konkurrenz (mit Bewertung)
- Jugendklasse 6 bis 10 Jahre,
- Juniorenklasse 11 bis 14 Jahre,
- Seniorenklasse ab 15 Jahre.

Der unterschiedliche Schwierigkeitsgrad ist notwendig um einen kontinuierlichen Aufbau von der Kinder-, Jugend-, Juniorenklasse bis in die Seniorenklasse zu gewährleisten, ohne die Tänzer/innen körperlich wie mental zu überfordern.

Choreographie

Sie ist die Formgebung des Tanzes. Hier ist die Vielfalt der Stabarbeit, Synchronisation und Formationen gefordert. Hier sollte ein Gleichklang der Stabarbeit zur Musik erfolgen. Die Tänzer/innen sollten konditionell und leistungsmäßig nicht überfordert werden. Schwierigkeiten sind im Tanz gleichmäßig zu verteilen, nicht 100% beherrschte Akrobatik und dem unten genannten Schwierigkeitsgrad führen zu Punktabzug.

Erst die vielfältige Stabarbeit und Ausführung ergeben das Gesamtbild der Choreographie.

Schwierigkeitsgrad

Aus der abwechslungsreichen Stabtechnik und der exakten Führung der Batons, Abschleudertechnik und Fangtechnik sowie einwandfreie Richtungswechsel in Verbindung mit der Musik setzt sich die Punktzahl des Schwierigkeitsgrades zusammen.

e) Wertungsbogen

Wertungssparte		Bewertung		Bemerkung
1	Präsentation	1.1	Souveränität, natürliche Ausstrahlung, Tanzdisziplin Kondition, Musikqualität	
		1.2	Einheitliche Frisuren, Kostüme, (Sauberkeit und Ordnung)	
2	Synchronisation, Ausführung	2.1	Harmonie (zwischen Stabarbeit + Takt), fließender Bewegungsablauf	
		2.2	Geschwindigkeitsanpassung der Musik zur Stabarbeit	
3	Bühnenaufteilung	3.1	Bühnenausnutzung (Tiefe, Breite) und Mittelpunkt	
		3.2	Präsentation der Stabarbeit innerhalb der Gruppe	Werden alle mit einbezogen
4	Choreographie	4.1	Formgebung durch Stabarbeit, Formationen, Gleichklang, Synchronisation	
		4.2	Verteilung der Schwierigkeiten im Tanz bzw. keine konditionelle Überforderung	
5	Schwierigkeitsgrad	5.1	Abwechslungsreiche Stabtechnik, Führung der Batons, Abschleudertechnik, Fangtechnik; Richtungswechsel	Abzüge für Drops
		5.2	Zeit: 3 – 6 min.	

502 – Majoretten – Majorettentänze (ähnlich wie Twirlingtänze) mit Baton und Hilfsmittel

a) Kurzbeschreibung der Tanzrichtungen

- Hier werden Tänze bewertet, die mindestens 1/2 der Musik mit dem Baton und die restliche Zeit mit einem Hilfsmittel getanzt werden. Die Hilfsmittel müssen von den Tänzerinnen und Tänzer selbst tragbar sein. Verboten ist offenes Feuer, Lichteffekte.
- Es wird Wert gelegt auf die Stabarbeit in Verbindung mit den Hilfsmitteln, die Linienführung, die Formationswechsel, sowie die Raumaufteilung.
- *Wichtig ist die Idee und Umsetzung sowie die Synchronisation.*

b) Kostüme

Das Kostüm muss dem Thema entsprechen und darf nicht gegen Anstand und gute Sitten verstoßen.

c) Musik

Die Musik muss 3 bis 6 Minuten lang sein.

d) Wertungsbestimmungen nach Wertungssparte sortiert für Kinder-/Jugend- Juniorenklasse und Seniorenklasse

Präsentation

Um einen optimalen Eindruck auf Publikum und Wertungsrichter zu erreichen ist folgendes zu beachten:

- Souveränität im tänzerischen Vortrag
- Natürliche Ausstrahlung
- Einheitlichkeit der Frisuren
- Ordnung und Sauberkeit der Kostüme und Fußbekleidung
- Tanzdisziplin
- Aufbau von Kondition
- Ordentliche Musikqualität

Idee und Umsetzung des Themas

Die Idee und die Umsetzung sollten zum gewählten Thema dargebracht werden. Das Thema sollte durchgängig erkennbar sein. Das Kostüm, die Musik, die Idee sowie die Hilfsmittel müssen zusammenpassen.

Es muss unterschieden werden zwischen:

- Kinderklasse bis 5 Jahre, außer Konkurrenz (mit Bewertung)
- Jugendklasse 6 bis 10 Jahre,
- Juniorenklasse 11 bis 14 Jahre,
- Seniorenklasse ab 15 Jahre.

Der unterschiedliche Schwierigkeitsgrad ist notwendig um einen kontinuierlichen Aufbau von der Kinder-, Jugend-,Juniorenklasse bis in die Seniorenklasse zu gewährleisten, ohne die Tänzer/innen körperlich wie mental zu überfordern.

Choreographie

Sie ist die Formgebung des Tanzes. Hier ist die Vielfalt der Stabarbeit, Synchronisation und Formationen gefordert. Hier sollte ein Gleichklang der Stabarbeit zur Musik erfolgen. Die Hilfsmittel sollen sinnvoll in den Tanz eingebaut werden und zum Thema passen. Die Tänzer/innen sollten konditionell und leistungsmäßig nicht überfordert werden. Schwierigkeiten sind im Tanz gleichmäßig zu verteilen, nicht 100% beherrschte Akrobatik und dem unten genannten Schwierigkeitsgrad führen zu Punktabzug.

Erst die vielfältige Stabarbeit, Ausführung und Einsatz des /der Hilfsmittel ergeben das Gesamtbild der Choreographie.

Schwierigkeitsgrad

Aus der abwechslungsreichen Stabtechnik und der exakten Führung der Batons, Abschleudertechnik und Fangtechnik sowie einwandfreie Richtungswechsel in Verbindung mit der Musik und dem Hilfsmittel setzt sich die Punktzahl des Schwierigkeitsgrades zusammen.

Kostüme

Der Ideenreichtum und die Originalität in Verbindung mit der Musik, dem Hilfsmittel und dem gewählten Tanzthema ergibt die entsprechende Punktzahl.

Wertungsbogen

Wertungssparte		Bewertung		Bemerkung
1	Präsentation	1.1	Souveränität, natürliche Ausstrahlung, Tanzdisziplin Kondition, Musikqualität	
		1.2	Einheitliche Frisuren, Kostüme, (Sauberkeit und Ordnung)	
2	Synchronisation, Ausführung	2.1	Harmonie (zwischen Stabarbeit und Hilfsmittel), fließender Bewegungsablauf	
		2.2	Geschwindigkeitsanpassung der Musik zur Stabarbeit	
3	Bühnenaufteilung	3.1	Bühnenausnutzung (Tiefe, Breite) und Mittelpunkt	
		3.2	Präsentation der Stabarbeit innerhalb der Gruppe	Werden alle mit einbezogen
4	Choreographie	4.1	Formgebung durch Stabarbeit, Hilfsmittel, Formationen, Gleichklang, Synchronisation	
		4.2	Verteilung der Schwierigkeiten im Tanz bzw. keine konditionelle Überforderung	
5	Schwierigkeitsgrad	5.1	Abwechslungsreiche Stabtechnik, Führung der Batons, Abschleudertechnik, Fangtechnik; Einbindung des Hilfsmittels, abwechslungsreich, passend um Thema	Abzüge für Drops
		5.2	Zeit: 3 – 6 min	

503 – Majoretten – Majorettentänze Duo/Paare (ähnlich wie Twirlingtänze) mit Baton

f) Kurzbeschreibung der Tanzrichtung

- Hier werden Tänze bewertet, die rein mit dem Baton getanzt werden.
- Es wird Wert gelegt auf die Stabarbeit und der Synchronisation des Duos.

g) Kostüme

Das Kostüm sollte der jeweiligen Altersklasse angepasst sein. Body mit Rock, Ganzkörperanzug oder Kleid sollte dem Thema angepasst sein und darf nicht gegen Anstand und gute Sitten verstoßen.

h) Musik

Die Musik muss 3 bis 6 Minuten lang sein.

i) Wertungsbestimmungen nach Wertungssparte sortiert für Kinder-Jugend- Junioren- und Seniorenklasse

Präsentation

Um einen optimalen Eindruck auf Publikum und Wertungsrichter zu erreichen ist folgendes zu beachten:

- Souveränität im tänzerischen Vortrag
- Natürliche Ausstrahlung
- Einheitlichkeit der Frisuren
- Ordnung und Sauberkeit der Kostüme und Fußbekleidung
- Tanzdisziplin
- Aufbau von Kondition
- Ordentliche Musikqualität

Synchronisation/ Ausführung

Es sind folgende Faktoren wichtig:

- Die Stabarbeit im Gleichklang zur Musik (Takt)
- Der Bewegungsablauf sollte fließend sein
- Die Geschwindigkeit der Musik sollte der Stabarbeit so angepasst sein, das man die Technik erkennt und eine Synchronisation gewährleistet ist.

Bühnenaufteilung

Es ist zu beachten:

Der Tanz soll nach dem Mittelpunkt der Bühne ausgerichtet werden.

Es muss unterschieden werden zwischen:

- Kinderklasse bis 5 Jahre, außer Konkurrenz (mit Bewertung)
- Jugendklasse 6 bis 10 Jahre,
- Juniorenklasse 11 bis 14 Jahre,
- Seniorenklasse ab 15 Jahre.

Der unterschiedliche Schwierigkeitsgrad ist notwendig um einen kontinuierlichen Aufbau von der Kinder-,Jugend-, Juniorenklasse bis in die Seniorenklasse zu gewährleisten, ohne die Tänzer/innen körperlich wie mental zu überfordern.

Choreographie

Sie ist die Formgebung des Tanzes. Hier ist die Vielfalt der Stabarbeit, Synchronisation und Formationen gefordert. Hier sollte ein Gleichklang der Stabarbeit zur Musik erfolgen. Die Tänzer/innen sollten konditionell und leistungsmäßig nicht überfordert werden. Schwierigkeiten sind im Tanz gleichmäßig zu verteilen, nicht 100% beherrschte Akrobatik und dem unten genannten Schwierigkeitsgrad führen zu Punktabzug.

Erst die vielfältige Stabarbeit und Ausführung ergeben das Gesamtbild der Choreographie.

Schwierigkeitsgrad

Aus der abwechslungsreichen Stabtechnik und der exakten Führung der Batons, Abschleudertechnik und Fangtechnik sowie einwandfreie Richtungswechsel in Verbindung mit der Musik setzt sich die Punktzahl des Schwierigkeitsgrades zusammen.

j) Wertungsbogen

Wertungssparte		Bewertung		Bemerkung
1	Präsentation	1.1	Souveränität, natürliche Ausstrahlung, Tanzdisziplin Kondition, Musikqualität	
		1.2	Einheitliche Frisuren, Kostüme, (Sauberkeit und Ordnung)	
2	Synchronisation, Ausführung	2.1	Harmonie (zwischen Stabarbeit + Takt), fließender Bewegungsablauf	
		2.2	Geschwindigkeitsanpassung der Musik zur Stabarbeit	
3	Bühnenaufteilung	3.1	Bühnenausnutzung (Mittelpunkt)	
		3.2	Präsentation der Stabarbeit	
4	Choreographie	4.1	Formgebung durch Stabarbeit, Formationen, Gleichklang, Synchronisation	
		4.2	Verteilung der Schwierigkeiten im Tanz bzw. keine konditionelle Überforderung	
5	Schwierigkeitsgrad	5.1	Abwechslungsreiche Stabtechnik, Führung der Batons, Abschleudertechnik, Fangtechnik; Richtungswechsel	Abzüge für Drops
		5.2	Zeit: 3 – 6 min	

504 – Majoretten – Majorettentänze Paare/Duo (ähnlich wie Twirlingtänze) mit Baton und Hilfsmittel

e) Kurzbeschreibung der Tanzrichtungen

- Hier werden Tänze bewertet, die mindestens 1/2 der Musik mit dem Baton und die restliche Zeit mit einem Hilfsmittel getanzt werden. Die Hilfsmittel müssen von den Tänzerinnen und Tänzer selbst tragbar sein. Verboten ist offenes Feuer, Lichteffekte.
- Es wird Wert gelegt auf die Stabarbeit in Verbindung mit den Hilfsmitteln und die Synchronisation.
- *Wichtig ist die Idee und Umsetzung sowie die Synchronisation.*

f) Kostüme

Das Kostüm muss dem Thema entsprechen und darf nicht gegen Anstand und gute Sitten verstoßen.

g) Musik

Die Musik muss 3 bis 6 Minuten lang sein.

h) Wertungsbestimmungen nach Wertungssparte sortiert für Kinder-/Jugend- Juniorenklasse und Seniorenklasse

Präsentation

Um einen optimalen Eindruck auf Publikum und Wertungsrichter zu erreichen ist folgendes zu beachten:

- Souveränität im tänzerischen Vortrag
- Natürliche Ausstrahlung
- Einheitlichkeit der Frisuren
- Ordnung und Sauberkeit der Kostüme und Fußbekleidung
- Tanzdisziplin
- Aufbau von Kondition
- Ordentliche Musikqualität

Idee und Umsetzung des Themas

Die Idee und die Umsetzung sollte zum gewählten Thema dargebracht werden. Das Thema sollte durchgängig erkennbar sein. Das Kostüm, die Musik, die Idee sowie die Hilfsmittel müssen zusammenpassen.

Es muss unterschieden werden zwischen:

- Kinderklasse bis 5 Jahre, außer Konkurrenz (mit Bewertung)
- Jugendklasse 6 bis 10 Jahre,
- Juniorenklasse 11 bis 14 Jahre,
- Seniorenklasse ab 15 Jahre.

Der unterschiedliche Schwierigkeitsgrad ist notwendig um einen kontinuierlichen Aufbau von der Kinder-, Jugend-,Juniorenklasse bis in die Seniorenklasse zu gewährleisten, ohne die Tänzer/innen körperlich wie mental zu überfordern.

Choreographie

Sie ist die Formgebung des Tanzes. Hier ist die Vielfalt der Stabarbeit, Einbindung des Hilfsmittel und Synchronisation gefordert. Hier sollte ein Gleichklang der Stabarbeit und des Hilfsmittels zur Musik erfolgen. Die Hilfsmittel sollen sinnvoll in den Tanz eingebaut werden und zum Thema passen. Die Tänzer/innen sollten konditionell und leistungsmäßig nicht überfordert werden. Schwierigkeiten sind im Tanz gleichmäßig zu verteilen, nicht 100% beherrschte Akrobatik und dem unten genannten Schwierigkeitsgrad führen zu Punktabzug.

Erst die vielfältige Stabarbeit, Ausführung und Einsatz des /der Hilfsmittel ergeben das Gesamtbild der Choreographie.

Schwierigkeitsgrad

Aus der abwechslungsreichen Stabtechnik und der exakten Führung der Batons, Abschleudertechnik und Fangtechnik sowie einwandfreie Richtungswechsel in Verbindung mit der Musik und dem Hilfsmittel setzt sich die Punktzahl des Schwierigkeitsgrades zusammen.

Kostüme

Der Ideenreichtum und die Originalität in Verbindung mit der Musik, dem Hilfsmittel und dem gewählten Tanzthema ergibt die entsprechende Punktzahl.

Wertungsbogen

Wertungssparte		Bewertung		Bemerkung
1	Präsentation	1.1	Souveränität, natürliche Ausstrahlung, Tanzdisziplin Kondition, Musikqualität	
		1.2	Einheitliche Frisuren, Kostüme, (Sauberkeit und Ordnung)	
2	Synchronisation, Ausführung	2.1	Harmonie (zwischen Stabarbeit und Hilfsmittel), fließender Bewegungsablauf	
		2.2	Geschwindigkeitsanpassung der Musik zur Stabarbeit	
3	Bühnenaufteilung	3.1	Bühnenausnutzung (Mittelpunkt)	
		3.2	Präsentation der Stabarbeit	
4	Choreographie	4.1	Formgebung durch Stabarbeit, Hilfsmittel, Gleichklang, Synchronisation	
		4.2	Verteilung der Schwierigkeiten im Tanz bzw. keine konditionelle Überforderung	
5	Schwierigkeitsgrad	5.1	Abwechslungsreiche Stabtechnik, Führung der Batons, Abschleudertechnik, Fangtechnik; Einbindung des Hilfsmittels, abwechslungsreich, passend zum Thema	Abzüge für Drops
		5.2	Zeit 3 – 6 min.	

505 – Majoretten – Majorettentänze Solo (ähnlich wie Twirlingtänze) mit Baton

k) Kurzbeschreibung der Tanzrichtung

- Hier werden Tänze bewertet, die rein mit dem Baton getanzt werden.
- Es wird Wert gelegt auf die Stabarbeit.

l) Kostüme

Das Kostüm sollte der jeweiligen Altersklasse angepasst sein. Body mit Rock, Ganzkörperanzug oder Kleid sollte dem Thema angepasst sein und darf nicht gegen Anstand und gute Sitten verstoßen.

m) Musik

Die Musik muss 3 bis 6 Minuten lang sein.

n) Wertungsbestimmungen nach Wertungssparte sortiert für Kinder-Jugend- Junioren- und Seniorenklasse

Präsentation

Um einen optimalen Eindruck auf Publikum und Wertungsrichter zu erreichen ist folgendes zu beachten:

- Souveränität im tänzerischen Vortrag
- Natürliche Ausstrahlung
- Einheitlichkeit der Frisuren
- Ordnung und Sauberkeit der Kostüme und Fußbekleidung
- Tanzdisziplin
- Aufbau von Kondition
- Ordentliche Musikqualität

Synchronisation/ Ausführung

Es sind folgende Faktoren wichtig:

- Die Stabarbeit im Gleichklang zur Musik (Takt)
- Der Bewegungsablauf sollte fließend sein
- Die Geschwindigkeit der Musik sollte der Stabarbeit so angepasst sein, dass man die Technik erkennt und eine Synchronisation gewährleistet ist.

Bühnenaufteilung

Es ist zu beachten:

Der Tanz soll nach dem Mittelpunkt der Bühne ausgerichtet werden.

Es muss unterschieden werden zwischen:

- Kinderklasse bis 5 Jahre, außer Konkurrenz (mit Bewertung)
- Jugendklasse 6 bis 10 Jahre,
- Juniorenklasse 11 bis 14 Jahre,
- Seniorenklasse ab 15 Jahre.

Der unterschiedliche Schwierigkeitsgrad ist notwendig um einen kontinuierlichen Aufbau von der Kinder-, Jugend-, Juniorenklasse bis in die Seniorenklasse zu gewährleisten, ohne die Tänzer/innen körperlich wie mental zu überfordern.

Choreographie

Sie ist die Formgebung des Tanzes. Hier ist die Vielfalt der Stabarbeit gefordert. Hier sollte ein Gleichklang der Stabarbeit zur Musik erfolgen. Die Tänzer/innen sollten konditionell und leistungsmäßig nicht überfordert werden. Schwierigkeiten sind im Tanz gleichmäßig zu verteilen, nicht 100% beherrschte Akrobatik und dem unten genannten Schwierigkeitsgrad führen zu Punktabzug. Erst die vielfältige Stabarbeit und Ausführung ergeben das Gesamtbild der Choreographie.

Schwierigkeitsgrad

Aus der abwechslungsreichen Stabtechnik (ein oder zwei Batons) und der exakten Führung der Batons, Abschleudertechnik und Fangtechnik sowie einwandfreie Richtungswechsel in Verbindung mit der Musik setzt sich die Punktzahl des Schwierigkeitsgrades zusammen.

o) Wertungsbogen

Wertungssparte		Bewertung		Bemerkung
1	Präsentation	1.1	Souveränität, natürliche Ausstrahlung, Tanzdisziplin Kondition, Musikqualität	
		1.2	Frisur, Kostüm, (Sauberkeit und Ordnung)	
2	Synchronisation, Ausführung	2.1	Harmonie (zwischen Stabarbeit + Takt), fließender Bewegungsablauf	
		2.2	Geschwindigkeitsanpassung der Musik zur Stabarbeit	
3	Bühnenaufteilung	3.1	Bühnenausnutzung (Mittelpunkt)	
		3.2	Präsentation der Stabarbeit	
4	Choreographie	4.1	Formgebung durch Stabarbeit,	
		4.2	Verteilung der Schwierigkeiten im Tanz bzw. keine konditionelle Überforderung	
5	Schwierigkeitsgrad	5.1	Abwechslungsreiche Stabtechnik, Führung der Batons, Abschleudertechnik, Fangtechnik; Richtungswechsel	Abzüge für Drops
		5.2	Zeit: 3 – 6 min.	

506 – Majoretten – Majoretten tänze Solo (ähnlich wie Twirlingtänze) mit Baton und Hilfsmittel

i) Kurzbeschreibung der Tanzrichtungen

- Hier werden Tänze bewertet, die mindestens 1/2 der Musik mit dem Baton und die restliche Zeit mit einem Hilfsmittel getanzt werden. Die Hilfsmittel müssen von den Tänzerinnen und Tänzer selbst tragbar sein. Verboten ist offenes Feuer, Lichteffekte.
- Es wird Wert gelegt auf die Stabarbeit in Verbindung mit den Hilfsmitteln.
- *Wichtig ist die Idee und Umsetzung der Stabarbeit und des Hilfsmittels.*

j) Kostüme

Das Kostüm muss dem Thema entsprechen und darf nicht gegen Anstand und gute Sitten verstoßen.

k) Musik

Die Musik muss 3 bis 6 Minuten lang sein.

l) Wertungsbestimmungen nach Wertungssparte sortiert für Kinder-/Jugend- Juniorenklasse und Seniorenklasse

Präsentation

Um einen optimalen Eindruck auf Publikum und Wertungsrichter zu erreichen ist folgendes zu beachten:

- Souveränität im tänzerischen Vortrag
- Natürliche Ausstrahlung
- Einheitlichkeit der Frisuren
- Ordnung und Sauberkeit der Kostüme und Fußbekleidung
- Tanzdisziplin
- Aufbau von Kondition
- Ordentliche Musikqualität

Idee und Umsetzung des Themas

Die Idee und die Umsetzung sollte zum gewählten Thema dargebracht werden. Das Thema sollte durchgängig erkennbar sein. Das Kostüm, die Musik, die Idee sowie die Hilfsmittel müssen zusammenpassen.

Es muss unterschieden werden zwischen:

- Kinderklasse bis 5 Jahre, außer Konkurrenz (mit Bewertung)
- Jugendklasse 6 bis 10 Jahre,
- Juniorenklasse 11 bis 14 Jahre,
- Seniorenklasse ab 15 Jahre.

Der unterschiedliche Schwierigkeitsgrad ist notwendig um einen kontinuierlichen Aufbau von der Kinder-, Jugend-, Juniorenklasse bis in die Seniorenklasse zu gewährleisten, ohne die Tänzer/innen körperlich wie mental zu überfordern.

Choreographie

Sie ist die Formgebung des Tanzes. Hier ist die Vielfalt der Stabarbeit und die Einbindung des Hilfsmittel gefordert. Hier sollte ein Gleichklang der Stabarbeit und des Hilfsmittels zur Musik erfolgen. Die Hilfsmittel sollen sinnvoll in den Tanz eingebaut werden und zum Thema passen. Die Tänzer/innen sollten konditionell und leistungsmäßig nicht überfordert werden. Schwierigkeiten sind im Tanz gleichmäßig zu verteilen, nicht 100% beherrschte Akrobatik und dem unten genannten Schwierigkeitsgrad führen zu Punktabzug.

Erst die vielfältige Stabarbeit, Ausführung und Einsatz des /der Hilfsmittel ergeben das Gesamtbild der Choreographie.

Schwierigkeitsgrad

Aus der abwechslungsreichen Stabtechnik und der exakten Führung der Batons (ein oder zwei Batons), Abschleudertechnik und Fangtechnik sowie einwandfreie Richtungswechsel in Verbindung mit der Musik und dem Hilfsmittel setzt sich die Punktzahl des Schwierigkeitsgrades zusammen.

Kostüme

Der Ideenreichtum und die Originalität in Verbindung mit der Musik, dem Hilfsmittel und dem gewählten Tanzthema ergibt die entsprechende Punktzahl.

Wertungsbogen

Wertungssparte		Bewertung		Bemerkung
1	Präsentation	1.1	Souveränität, natürliche Ausstrahlung, Tanzdisziplin Kondition, Musikqualität	
		1.2	Frisur, Kostüm, (Sauberkeit und Ordnung)	
2	Ausführung	2.1	Harmonie (zwischen Stabarbeit und Hilfsmittel), fließender Bewegungsablauf	
		2.2	Geschwindigkeitsanpassung der Musik zur Stabarbeit und des Hilfsmittels	
3	Bühnenaufteilung	3.1	Bühnenausnutzung (Mittelpunkt)	
		3.2	Präsentation der Stabarbeit	
4	Choreographie	4.1	Formgebung durch Stabarbeit, Hilfsmittel, Gleichklang, Synchronisation	
		4.2	Verteilung der Schwierigkeiten im Tanz bzw. keine konditionelle Überforderung	
5	Schwierigkeitsgrad	5.1	Abwechslungsreiche Stabtechnik, Führung der/des Batons, Abschleudertechnik, Fangtechnik; Einbindung des Hilfsmittels, abwechslungsreich, passend zum Thema	Abzüge für Drops
		5.2	Zeit: 3 – 6 min	

601 - Cheerleadertänze

a) Punkterechnung/Wertungsnoten

Siehe Seite 38.

b) Kurzbeschreibung der Tanzrichtung

- Es werden Tänze gewertet, die mit dem Pomp Poms getanzt werden.
- Es wird Wert gelegt auf die Arbeit mit dem Pomp Poms in Verbindung mit der Schrittvierfalt, der Linienführung, den Formationswechsel, den Bildern und Posen sowie der Raumaufteilung.
- *Zusätzlich müssen mindestens drei unterschiedliche Hebungen vorhanden sein. Anfangs- und Schlusshebungen zählen genauso dazu.*

c) Kostüme

Zur Vollständigkeit eines weiblichen Tanzkostüms gehört:

- Oberteil mit Rock oder Kleid,
- einheitliche Strumpfhosen, falls Söckchen dann einheitlich
- einheitliche Schuhe
- einheitliche Frisuren

Für männliche Teilnehmer gilt:

- einteiliger Anzug oder
- Oberteil mit Hose
- einheitliche Schuhe

d) Musik

Die Musik muss 3 bis 6 Minuten lang sein.

e) Wertungsbestimmungen nach Wertungssparte sortiert für Kinder-/Jugend,- Juniorinnenklasse und Seniorenklasse

Präsentation

Um einen optimalen Eindruck auf Publikum und Wertungsrichter zu erreichen ist folgendes zu beachten:

- Souveränität im tänzerischen Vortrag
- Natürliche Ausstrahlung
- Einheitlichkeit der Frisuren
- Ordnung und Sauberkeit der Kostüme und Fußbekleidung
- Tanzdisziplin
- Aufbau von Kondition
- Ordentliche Musikqualität

Synchronisation /Ausführung

Es sind folgende Faktoren wichtig:

- Die Harmonie der Tanzschritte und Kombinationen zur Musik (Takt)
- Der Bewegungsablauf sollte fließend sein
- Die Geschwindigkeit der Musik sollte den Schritten und Figuren so angepasst sein, dass ein ruhiges und sauberes Austanzen gewährleistet ist.

Bühnenaufteilung

Es ist zu beachten:

Der Tanz muss nach dem Mittelpunkt der Bühne ausgerichtet werden. Die Tiefe und Breite der Bühne ist voll auszunutzen.

Es muss unterschieden werden zwischen:

- Kinderklasse bis 5 Jahre, außer Konkurrenz (mit Bewertung)
- Jugendklasse 6 bis 10 Jahre,
- Juniorenklasse 11 bis 14 Jahre,
- Seniorenklasse ab 15 Jahre.

Der unterschiedliche Schwierigkeitsgrad ist notwendig um einen kontinuierlichen Aufbau von der Kinder-, Jugend-,Juniorenklasse bis in die Seniorenklasse zu gewährleisten, ohne die Tänzer/innen körperlich wie mental zu überfordern.

Choreographie

Sie ist die Formgebung des Tanzes. Hier ist die Vielfalt der Schrittkombinationen und Formationen gefordert. Hier sollte ein Gleichklang der Tanzschritte zur Musik erfolgen. Die Aktiven sollten konditionell und leistungsmäßig nicht überfordert werden. Erst die vielfältige Ausführung und Originalität ergeben das Gesamtbild der Choreographie.

Schwierigkeitsgrad

Aus der Vielfältigkeit von Schritten, Hebungen und Akrobatik in Verbindung mit dem Pomp Poms setzt sich die Punktzahl des Schwierigkeitsgrades zusammen. Mindestens drei verschiedene Hebefiguren, die ein harmonisches Gesamtbild der Gruppe abgeben (Pyramide, Fächer, etc), müssen im Tanz eingebunden sein. Nicht 100% Akrobatik und Hebungen führen zu Punktabzug.

Wertungsbogen

Wertungssparte		Bewertung		Bemerkung
1	Overall Performance	1.1	Showmanship – Interaktion mit dem Publikum	
		1.2	Leichtigkeit der Performance – Kondition/Energie	
2	Pomwork	2.1	Schwierigkeit der Armbewegungen (Motions) mit/ohne Poms	
		2.2	Ausführung der Armbewegungen (Motions) mit/ohne Poms	
3	Stunts	3.1	Schwierigkeit der gezeigten Hebungen und Würfe	
		3.2	Ausführung der gezeigten Hebungen und Würfe	
4	Pyramiden	4.1	Schwierigkeiten der „miteinander verbundenen Hebungen“, oder „Hebungen, die bis in eine dritte Ebene reichen“	
		4.2	Ausführung der „miteinander verbundenen Hebungen“, oder „Hebungen, die bis in eine dritte Ebene reichen“	
5	Choreography	5.1	Übergänge zwischen Tanz und Hebungen in Routine	
		5.2	Sauberkeit / Synchronisation / Ausführung der Übergänge	

602- Männerballet, Thementanz ohne Hebungen

h) Punkterechnung/Wertungsnoten

Siehe Seite 38

i) Kurzbeschreibung der Tanzrichtung

- Hier werden Tänze bewertet, die ein Thema oder eine Handlung (Geschichte) erkennbar machen. Diese Tänze können auch frei gestaltet (Freestyle) vertanzt werden.
- Folkloretänze aller Arten sind erlaubt, müssen aber stilgetreu sein
- Musical/Revue
- Thementanz wie: Charlie Chaplin, Clowns, Katzen, Western, o.ä.
- Tanz mit Handlung oder Geschichte Märchen, Rollenspiel, frei erfundene Erzählungen.

Es wird Wert auf Schrittviefalt gelegt. Bilder, Aufstellungen und Posen sollen abwechslungsreich und kreativ sein. Sie müssen auf die Betonung in der Musik gesetzt werden. Die Thematik muss verständlich dargestellt und während des ganzen Tanzes durchgängig erkennbar sein.

Zu bewerten sind vor allem: - eigene Ideenvielfalt- Überraschungseffekte, Phantasie, Witz, Humor, Dramatik, Begeisterungswirkung, Körpersprache

Das Tanzthema muss vor Beginn des Tanzes, bei einem Tanzturnier, gemeldet werden.

j) Kostüme

Die Kostüme müssen das Tanzthema, bzw. die Geschichte des dargebrachten Tanzes unterstreichen. Bei folkloristischen Tänzen müssen diese stilgetreu sein. Sie dürfen nicht gegen Anstand und gute Sitten verstoßen.

k) Musik

Die Musik muss auf das entsprechende Tanzthema abgestimmt sein und 5 bis 7 Minuten nicht unter/überschreiten.

l) Wertungsbestimmungen:

Präsentation

Um einen optimalen Eindruck auf Publikum und Wertungsrichter zu erreichen ist folgendes zu beachten:

- Souveränität im tänzerischen Vortrag
- Natürliche Ausstrahlung
- Ordnung und Sauberkeit der Kostüme
- Tanzdisziplin
- Aufbau von Kondition
- Ordentliche Musikqualität

Kostüme

Der Ideenreichtum und die Originalität in Verbindung mit der Musik und dem gewählten Tanzthema ergibt die entsprechende Punktzahl.

Choreographie

Choreographie ist die Formgebung des Tanzes. Hier ist die Vielfalt der Schrittkombinationen und Formationen gefordert. Hier sollte ein Gleichklang der Tanzschritte zur Musik erfolgen. Die Aktiven sollten konditionell und leistungsmäßig nicht überfordert werden. Schwierigkeiten sind im Tanz gleichmäßig zu verteilen. Erst die vielfältige Ausführung und Originalität ergeben das Gesamtbild der Choreographie.

Idee und Umsetzung des Themas

Die Idee und die Umsetzung sollten zum gewählten Thema ganzgenau dargebracht werden in Original Stil oder als Persiflage. Die Thematik muss verständlich dargestellt und während des ganzen Tanzes durchgängig erkennbar sein.

Zu bewerten sind vor allem: - eigene Ideenvielfalt- Überraschungseffekte, Phantasie, Witz, Humor, Dramatik, Begeisterungswirkung, Körpersprache

Das Kostüm, die Musik und die Idee sollen zusammenpassen.

Tanztechnik und Ausführung

Diese beinhaltet die Körperbeherrschung z.B. Körperspannung und Kondition. Außerdem ist auf Synchronisation, korrekte Ausführung, Einhaltung von Linien sowie die volle Bühnenausnutzung zu achten

Wertungssparte		Bewertung		Bemerkung
1	Präsentation	1.1	Souveränität, natürliche Ausstrahlung, Tanzdisziplin, Kondition, Musikqualität	
		1.2	Ordnung und Sauberkeit der Kostüme	
2	Kostüme / Musik	2.1	Ideenreichtum	
		2.2	Verbindung der Musik zum gewählten Thema	
3	Choreographie	3.1	Formgebung durch Schrittkombinationen, Formationen, Gleichklang, Tanzschritte zur Musik.	
		3.2	Verteilung der Schwierigkeiten im Tanz bzw. keine konditionelle Überforderung	
4	Idee und Umsetzung	4.1	Thema ganzgenau zum Originalstil oder als Persiflage oder Originalität eigene Ideenvielfalt- Überraschungseffekte, Phantasie, Witz, Humor, Dramatik, Begeisterungswirkung, Körpersprache	
		4.2	Harmonie von Kostüm, Musik und Idee	
5	Tanztechnik und Ausführung	5.1	Körperbeherrschung (z. B: Sprungkraft, Kondition, Körperspannung); Synchronisation, korrekte Ausführung	
		5.2	Zeit: 5 – 7 min.	

603 – Männerballet- Thementänze mit Hebungen

c) Punkterechnung/Wertungsnoten

Siehe Seite 38

d) Kurzbeschreibung der Tanzrichtung

- Hier werden Tänze bewertet, die ein Thema oder eine Handlung (Geschichte) erkennbar machen. Diese Tänze können auch frei gestaltet (Freestyle) vertanzt werden.
- Folkloretänze aller Arten sind erlaubt, müssen aber stilgetreu sein
- Musical/Revue
- Thementanz wie: Charlie Chaplin, Clowns, Katzen, Western, o.ä.
- Tanz mit Handlung oder Geschichte Märchen, Rollenspiel, frei erfundene Erzählungen.
- Es wird Wert auf Schrittvelfalt gelegt. Bilder, Aufstellungen und Posen sollen abwechslungsreich und kreativ sein. Sie müssen auf die Betonung in der Musik gesetzt werden. Das Tanzthema muss bei Anmeldung gemeldet werden.

b) Kostüme

Die Kostüme müssen das Tanzthema, bzw. die Geschichte des dargebrachten Tanzes unterstreichen. Bei folkloristischen Tänzen müssen diese stilgetreu sein. Sie dürfen nicht gegen Anstand und gute Sitten verstoßen.

d) Musik

Die Musik muss auf das entsprechende Tanzthema abgestimmt sein und darf die 5 bis 7 Minuten nicht unter/überschreiten.

e) Wertungsbestimmungen:

Präsentation

Um einen optimalen Eindruck auf Publikum und Wertungsrichter zu erreichen ist folgendes zu beachten:

- Souveränität im tänzerischen Vortrag
- Natürliche Ausstrahlung
- Ordnung und Sauberkeit der Kostüme
- Tanzdisziplin
- Aufbau von Kondition
- Ordentliche Musikqualität

Kostüme

Der Ideenreichtum und die Originalität in Verbindung mit der Musik und dem gewählten Tanzthema ergibt die entsprechende Punktzahl.

Choreographie:

Choreographie ist die Formgebung des Tanzes. Hier ist die Vielfalt der Schrittkombinationen und Formationen gefordert. Hier sollte ein Gleichklang der Tanzschritte zur Musik erfolgen. Die Aktiven sollten konditionell und leistungsmäßig nicht überfordert werden. Schwierigkeiten sind im Tanz gleichmäßig zu verteilen.

Die Thematik muss verständlich dargestellt und während des ganzen Tanzes durchgängig erkennbar sein.

Zu bewerten sind vor allem: - eigene Ideenvielfalt- Überraschungseffekte, Phantasie, Witz, Humor, Dramatik, Begeisterungswirkung, Körpersprache

Erst die vielfältige Ausführung und Originalität ergeben das Gesamtbild der Choreographie.

In dieser Kategorie müssen zusätzlich mindestens drei unterschiedliche Hebungen, die ein harmonisches Gesamtbild der Gruppe abgeben (z.B: Pyramide, Fächer, u.s.w.) vorhanden sein. Diese können auch als Anfangs- bzw. Schlusshebung sein.

Idee und Umsetzung des Themas

Die Idee und die Umsetzung sollte zum gewählten Thema ganzgenau dargebracht werden in Original Stil oder als Persiflage. Das Kostüm, die Musik und die Idee sollen zusammenpassen.

Tanztechnik und Ausführung

Diese beinhaltet die Körperbeherrschung z.B. Sprungkraft, Körperspannung und Kondition. Außerdem ist auf Synchronisation, korrekte Ausführung sowie die volle Bühnenausnutzung zu achten.

Wertungsbogen Männerballet

Wertungssparte		Bewertung		Bemerkung
1	Präsentation	1.1	Souveränität, natürliche Ausstrahlung, Tanzdisziplin, Kondition, Musikqualität	
		1.2	Ordnung und Sauberkeit der Kostüme	
2	Kostüme / Musik	2.1	Ideenreichtum	
		2.2	Verbindung der Musik zum gewählten Thema	
3	Choreographie	3.1	Formgebung durch Schrittkombinationen, Formationen, Gleichklang,	
		3.2	Verteilung der Schwierigkeiten im Tanz bzw. keine konditionelle Überforderung, Hebungen	Mindestens 3 unterschiedliche Hebungen im Gesamtbild
4	Idee und Umsetzung	4.1	Thema ganzgenau zum Originalstil oder als Persiflage oder Originalität Die Thematik muss verständlich dargestellt und während des ganzen Tanzes durchgängig erkennbar sein. Zu bewerten sind vor allem: - eigene Ideenvielfalt- Überraschungseffekte, Phantasie, Witz, Humor, Dramatik, Begeisterungswirkung, Körpersprache	
		4.2	Harmonie von Kostüm, Musik und Idee	
5	Tanztechnik und Ausführung	5.1	Körperbeherrschung (z.B: Kondition, Körperspannung); Synchronisation, korrekte Ausführung	Auf volle Bühnenausnutzung achten
		5.2	Zeit: 10 min.	

Kategorie 604 Colour Guard

a) Kurzbeschreibung der Tanzrichtung

- Hier werden Tänze bewertet, die ein Thema oder eine Handlung (Geschichte) erkennbar machen und mit Hilfsmittel vertanzt werden. Diese Tänze können auch frei gestaltet (Freestyle) vertanzt werden.
- Folkloretänze aller Arten sind erlaubt, müssen aber stilgetreu sein
- Musical/Revue
- Thementanz wie: Charlie Chaplin, Clowns, Katzen, Western, o.ä.
- Tanz mit Handlung oder Geschichte Märchen, Rollenspiel, frei erfundene Erzählungen.

Es wird Wert auf die Vielfalt der Hilfsmittel und der tänzerischen Umsetzung gelegt. Bilder, Aufstellungen und Posen sollen abwechslungsreich und kreativ sein. Sie müssen auf die Betonung in der Musik gesetzt werden. Die Thematik muss verständlich dargestellt und während des ganzen Tanzes durchgängig erkennbar sein. Sie sollte in der Kinder- und Jugendklasse altersgerecht sein.

Zu bewerten sind vor allem: einsetzen der Hilfsmittel- abwechslungsreiche Hilfsmittel- eigene Ideen- vielfalt- Überraschungseffekte, Phantasie, Witz, Humor, Dramatik, Begeisterungswirkung, Körpersprache

Das Tanzthema muss vor Beginn des Tanzes, bei einem Tanzturnier, gemeldet werden.

b) Kostüme

Die Kostüme müssen das Tanzthema, bzw. die Geschichte des dargebrachten Tanzes unterstreichen. Bei folkloristischen Tänzen müssen diese stilgetreu sein. Sie dürfen nicht gegen Anstand und gute Sitten verstoßen.

c) Musik

Die Musik muss auf das entsprechende Tanzthema abgestimmt sein. Sie muss in der Kinder- und Jugendklasse 3 – 5 min, in der Junioren- und Seniorenklasse 5 bis 7 Minuten lang sein.

d) Wertungsbestimmungen nach Wertungssparte sortiert für Kinder- Jugend, Juniorenklasse bis in die Seniorenklasse

Präsentation

Um einen optimalen Eindruck auf Publikum und Wertungsrichter zu erreichen ist folgendes zu beachten:

- Souveränität im tänzerischen Vortrag
- Natürliche Ausstrahlung
- Ordnung und Sauberkeit der Kostüme
- Tanzdisziplin
- Aufbau von Kondition
- Ordentliche Musikqualität

Kostüme

Der Ideenreichtum, die Originalität und der Einsatz der Hilfsmittel in Verbindung mit der Musik und dem gewählten Tanzthema ergibt die entsprechende Punktzahl.

Es muss unterschieden werden zwischen:

- Kinderklasse bis 5 Jahre, außer Konkurrenz (mit Bewertung)
- Jugendklasse 6 bis 10 Jahre,
- Juniorenklasse 11 bis 14 Jahre,
- Seniorenklasse ab 15 Jahre.

Der unterschiedliche Schwierigkeitsgrad ist notwendig um einen kontinuierlichen Aufbau von der Kinder- Jugend-, Juniorenklasse bis in die Seniorenklasse zu gewährleisten, ohne die Tänzer/innen körperlich wie mental zu überfordern.

Choreographie ist die Formgebung des Tanzes. Hier ist die Vielfalt der Schrittkombinationen und Formationen gefordert. Hier sollte ein Gleichklang der Tanzschritte zur Musik erfolgen. Die Aktiven sollten konditionell und leistungsmäßig nicht überfordert werden. Schwierigkeiten sind im Tanz gleichmäßig zu verteilen. Erst die vielfältige Ausführung und Originalität und der Einsatz der Hilfsmittel ergeben das Gesamtbild der Choreographie.

Das Kostüm, die Musik und die Idee sollen zusammenpassen.

Tanztechnik und Ausführung

Diese beinhaltet die Körperbeherrschung z.B. Körperspannung und Kondition. Auf Vielfalt und der Einsatz der Hilfsmittel, die Synchronisation, korrekte Ausführung, Einhaltung von Linien sowie die volle Bühnenausnutzung ist zu achten

Wertungsbogen Colour-Gard

Wertungssparte		Bewertung		Bemerkung
1	Präsentation	1.1	Souveränität, natürliche Ausstrahlung, Tanzdisziplin, Kondition, Musikqualität	
		1.2	Ordnung und Sauberkeit der Kostüme	
2	Kostüme / Musik	2.1	Ideenreichtum	
		2.2	Verbindung der Musik zum gewählten Thema	
3	Choreographie	3.1	Formgebung durch Schrittkombinationen, Formationen, Gleichklang, Tanzschritte zur Musik, Einsatz der Hilfsmittel	
		3.2	Verteilung der Schwierigkeiten im Tanz bzw. keine konditionelle Überforderung	
4	Idee und Umsetzung	4.1	Thema ganzgenau zum Originalstil oder als Parodie oder Originalität, eigene Ideenvielfalt- Überraschungseffekte, Phantasie, Witz, Humor, Dramatik, Begeisterungswirkung, Körpersprache	
		4.2	Harmonie von Kostüm, Musik und Idee	
5	Tanztechnik und Ausführung	5.1	Körperbeherrschung (z. B: Sprungkraft, Kondition, Körperspannung) Synchronisation, Korrekte Ausführung, Vielfalt und Präsentation der Hilfsmittel	
		5.2	Zeit: Kinder/Jugend 3 – 5 min Schüler/Haupt 5 – 7 min	

Zusatzhinweise zur Musik

Bei einem Tanzturnier ist darauf zu achten, dass alle CDs/USB-Sticks beschriftet sind. Diese ist mit dem Namen des Vereins und des Tanzes zu versehen (auch die Hülle).

Die Aufnahme hat in einem technisch einwandfreien Zustand zu sein (kein rauschen, kratzen und verzerren), bei zusammengesetzten Musikstücken muss die Musikwiedergabe übergangslos erfolgen.

Die verwendete Musik darf beschleunigt werden, muss aber im Takt und der Klangfülle noch klar und tanzbar sein.

Für jeden Tanz müssen zwei gleiche, gesonderte CDs vorhanden sein, um bei technischen Pannen sofort ersatzweise Musik einspielen zu können. Bei Musikausfall kann keine Wertung erfolgen. Bei der Darbietung muss eine klare Trennung zwischen Einmarsch und Haupttanz (z.B. Gong, Unterbrechung der Musik für einige Sekunden, genau Darstellung des Haupttanzes) zuhören sein. Bewertet wird lediglich der Haupttanz.

Verstöße

Strafpunkte bei Überlänge der Musik ab 30 Sekunden betragen 0,5 Punktezuschläge, ab einer Minute Überlänge der Musik beträgt 1,0 Punktezuschlag.

Bei Nichtbeachtung des Regelwerks, ist ggf. mit Punktzuschlag zurechnen.

Bei den Twirlingtänzen werden Drops gerechnet. Bei 3 Drops (heruntergefallene Stäbe) werden 0,5 Punkte abgezogen.

Punktrechnung

Für jedes Wertungskriterium können 0,5 bis 6,5 Punkte in 0,5 Punktschritten, unter 1,5 in 0,1 Punktschritten, je Jurymitglied vergeben werden. Es werden alle Punktzahlen der Wertungsrichter addiert und anschließend durch die Anzahl der bewerteten Kriterien und der Anzahl der Wertungsrichter dividiert. Der so ermittelte Durchschnittspunktwert ist das Wertungsergebnis.

Wertungs-/Schulnoten

sehr gut 0,5 - 1,5
gut 2,0 - 2,5
befriedigend 3,0 - 3,5
ausreichend 4,0 - 4,5
mangelhaft 5,0 - 5,5
ungenügend 6,0 - 6,5

Durchschnittspunktwert / Rang

Gold 0,500 bis 1,500
Silber 1,501 bis 2,500
Bronze 2,501 bis 3,500
Teilnehmer 3,501 bis 6,500

Teilnehmer mit der besten Goldwertung je Tanzrichtung/Kategorie erhalten den Titel der jeweiligen Meisterschaft.